Miesbadener Canblatt.

"Zagblatt-Dans". Edalter-Dalle geöffnet uon 8 Uhr morgent bis 7 Uhr abenbs.

Wöchentlich 9

12 Ausgaben.

"Tagblatt. Saus" Str. 6650-53.

Angeigen-Breid für die Beile: 15 Big. für derliche Angeigen im "Arbeitsmarti" und "Aleiner Angeiger" in einheitlicher Saytorm: 20 Big. in davon abweichender Sahenbilderung, jowie für alle übrigen derlichen Angeigen: 20 Big. für alle answärtigen Angeigen: 1 AR, jur derliche Kellamen; 2 MR, für auswärtigen Kellamen. Gange, dalde, deritet und vierrit Selben, darchlament, nach befonderer Berechung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Angeigen in turgen Zwischendamen entsprechender Rachlaß. Bejungs-Breis für beibe Ausgaben: 35 Big. monatlich, M. 226 vierteistrlich burch dem Berlag Langgaffe 21. obne Bringerfohn. W. 330 vierteistrlich burch alle beutichen Bohankalten, anbichliecklich Besträgelb. – Bezugs- Bestellungen nehmen anherbem entgegen: in Wiebboben bie Zueigfrese Gis-mandring 19. jobre die Ausgabebrillen in allen Teilen ber Stadt; in Biebboden bertigen Mus-gabeliellen und in den bemachbarten Landorten und im Abeingau die betreffenden Tagbiatt-Träger.

Angeigen-Annahmer Far die Abend-Anag. bis 12 Uhr medendener Schriftleitung des Bicobadener Tagblatte: Berlin W., Potobamer Str. 121 K. Fernfpr. : Amt Lutow 6202 u. 6203. Tagen und Blagen wird feine Gewahr ubernommen.

Mittwoch, 16. Sebruar 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 78. . 64. Jahrgang.

Keine Erörterung auswärtiger Angelegenheiten im preufifchen Candtag. Der U-Boots-3wischenfall.

L. Berlin, 16. Jebr. (Eigene Melbung. Zenf. Bin.) Der Lambtag hat dem U-Boots-Zwifchenfall eine Beisetzungsseierlickeit erster Klasse bereitet. Entsprechend den Berhandlungen des Altestenausschusses hat Präsident Graf Schwerin-Löwit den hochdip lomati-fchen Spruch mitgeteilt, daß sich zwar der Landtag nicht das Recht bestreiten läßt, über auswärtige Angelegenheiten zu beraten, daß er aber im gegenwärtigen Augendlich freiwillig auf die Ausibung dieses Rechtes verzichten will. Doch damit kam man nur über die formale Seite des Konfliktes zwischen Kanzler und Ausschuß hindeg. Ganz unerörtert blieb, warum es dem Ausschuß so sehr darauf ankam, seinen Stand-punkt in der U-Bootsfrage gegenüber dem der Reichsleitung bekanntzugeben. Nur die Erklärungen des iozialdemokratischen Abgeordneten Hirich-Berlin enthielten eine Unfpielung auf die mabre Ronflifts. urfache. Die fleine außerste Linke hielt darauf, festzuftellen, daß fie mit dem Beichlug des Ausichuffes felbft unzufrieden ist und auf entgegengesetzten Standpunkte steht. Raddem die Mohrheit des Hauses — die bürgerliche Linke enthielt sich aus Burgfriedensgründen jeder Meinungsäußerung — dem Boridlag des Präfidenten zugestimmt hatte, nicht in öffentlicher Sitzung die auswärtigen Angelegenheiten zu erörtern, ichloß der Minister des Innern b. Loebell in etwas fnapper Form den Zwischenfall durch die Bemerfung, daß die königliche Staatsregierung den gesaßten Beichlußbegrüße und daß fie ihrerfeits davon absehen wolle, Meinungsverschiedenheiten über staatsrechtliche Fragen in biefer ernften Beit weiter zu erörtern". Diefe Borte sollten vielleicht eine Abschwächung der vielbesprochenen Beröffentlichung der "Nordd. Allg. Itg." sein, flangen aber doch recht trocen und schulmeisterlich. Man hatte ben Eindrud, daß ein beträchtlicher Teil des Landtags bei der Meinung verbleift, daß sein Sinweis auf eine starke Auslandspolitik und die Rotwendigkeit des ver-schärsten Seekrieges nicht überflijfig gewesen wäre.

Abgeordnetenhaus Sitzungsbericht.

(Gigener Drahtbericht des "Biesbabener Tagblotts".) \$ Berlin, 16. Februnt.

Am Ministertifch: Frhr. v. Chorfemer, v. Loebell. Braffbent Graf Schwerin Liwis eröffnet Die Gipung umt 11,20 Hbr.

Die zweite Berntung bes Eints wird beim Rapitel Staatsmunifterium" fortgefett, - Die Besprechung über bie friegewirtschaftlichen Fragen wird fortgeseht.

Brafibent Graf Edwerin-Lowis:

Rach einer unter den Parteiführern bes Bonies erfolgten Bofpredjung bericht bolltommene Abereinftim. mung darüber, daß das Abgeordnetenhaus zweifeltos auch zur Erörterung ausmärtiger Angelegenheiten bes Raiches berechtigt ist, wie bies auch in unserer Sigung bom 28. März 1914 ausbrücklich seitgestellt wurde. Auch dürfte es gerade in der gegenwärtigen ernsten Zeit ein begreiflicher und berecktigter Wunsch aller Parteien dieses Hauses sein, üben Anschauungen über die auswärtigen Angelegenheiten Ausbeud zu geben, webbalb es für alle Barteien ein großes Opfer bedeuten würde, hierauf zu verzichten. Dennoch möchte th glauben, bag im gegenwärtigen Augenblid eine öffentliche Erörterung unferer auswärtigen Lage ben Intereffen bes Landes nicht entspricht, fondern diese möglichertweise schädigen fonnte, und unter diesen Umständen ichlage ich bor, gu beichliegen: eine Erorterung aller aus. wartigen Angelegenheiten, inforberbeit unferer Arlegeziele, unserer Kriegoführung und unferer Begiehungen gu ben friegführenben und neutralen Staaten, von ber biedjährigen Etatsberatung auszuschließen.

26g. hirfd-Berfin (Gog.): Wir fonnen bem Borfd,lag bes Brafibenten nicht entsprechen. Auch wir stehen mit den übrigen Parteien auf dem Standpunkt, daß das Abgeordnetenhaus aud zur Erörlerung ber auswärtigen Angelegenhaiten bes Reiches berechtigt ift. Andererfeits aber betonen wir, daß ber Befdfuß ber Saushaltstommiffion eine fiber. foreitung ihrer Kompeteng ift, Ginig find wir mit bem Prafibenten barüber, bag es ein begreiflicher Wunfch ift, baf in ber gegentwärtigen ernften Zeit alle Barteien ihren Anschauungen über die austwärtige Lage Ausdrud geben. Wenn wir und trohdem gegen den Präsidenten erlären, so wolken Sie bedenken, daß die Fragen, die jeht aus der Debatte ausgeschieden werden sollen, nicht von meinen Apeunden im Staaishaushaltsansidus angeschnitten worden find, fondern von anderer Geite. Für uns ift die Tribune des Barlaments die einzige Möglichkeit, umerer entgegen-gosetzen Anschmung Ausdruck zu verleihen. Das Abfoneiben bes Bortes fonunt einer Benfur bes Danies gleich, gegen die wir und auf das allerentschiedenste toerben mitifen. Wir haben feine Breffefreiheit, feine Ber-

sammlungsfreiheit. Schon deshalb können wir auf eine solche Debatte in der Offentlichkeit nicht verzichten. Ohne auf bie Sache felbst einzugehen, erflaren wir, bag wir gegen ben Befchlug ber Staatsbausbaltsfommiffion auf bas entichiebenite Bermahrung einlegen, (Buftimmung bei ben Cog.) Bir haben nichts gu tun um ben Anfichten und Absichten, die bort ausgesprochen worden find, und wir halten es für unfere Pflicht, die verantwortlichen Stellen vor Undesommenheiten zu warnen. (Seiterkeit rechts.) Weichzeitig erflären wir, bag wir jeht und in Butunft jedem Bersuch ber Unterbindung der Redefreiheit im Parlament mit allen Kräften entgegentreten werben.

Der Borfclag bes Brafibenten wird mit allen Stimmen gegen die ber Sozialbemofraten und bes Danen Miffen an-

genommen.

Der Krieg gegen England. Den Engländern vergeht der Hochmut!

Bunehmende Beforgnis über die angefündigte beutsche Bericharfung des U-Bootsfrieges.

Br. Haag, 16. Febr. (Eig. Druhtbericht. Benf. Bin.) Bon Tag zu Tag berich win bet mehr und mehr der hochmutige Ton, in dem die englische Bresse aufänglich bie beutiche Dentidrift über bie vericharite Behandlung bewaffneter Rauffahrteifdiffe beiprad, wenn auch die größten Blatter biplomatifd genug find, dieje wachsende Beforgnis nicht unberblumt auszusprechen. Gehr beutlich wird bie "Shipping Gagette" mit folgenden Ausführungen: Benn ber Unterfeebootsfrieg nicht ware, wurden die Frachtfage 50 bis 57 Prozent niebriger fein, als jest. Der englischen, frangofischen, ruffischen, italieni-ichen und belgischen Sandelsflotte wurden rund 1 Million Tonnen Lagerraum mehr gur Berfügung fiehen. England wurde ferner im bergangenen Nahre nicht Berlufte gehabt haben, die an Schiffen und Ladungen in die bunderte von Millionen gehen. Der anfänglich fo veripottete Unterseebootstrieg hat langfam, aber ficher, feine Frudte für Deutschland getragen, wenn auch wohl bas Danptaiel, bie Aushungerung Englands, nicht erreicht werden fonnte. Rest fteht eine Bericharfung bes Unterfeebootsfriege in Ausficht. Man icheint bie beutiche Ankundigung auf leichte Schultern gu nehmen. Aber auf Die Borte werden Zaten folgen. Für uns handelt es fich barum, ob und welche Magnahmen wir bagegen ergreifen. Diefe Frage muß nach ber politifden, militurifden und tednifden Seite findiert werben, und wir geben wohl in ber Annahme nicht fehl, baß fie burch unfere Regierung bereits eifrig bistutiert wirb. Soffen wir, bag bie Regierung balb praftifche und wirffame Taten gur Musführung bringt.

Wafhington für ben beutichen Standpuntt?

Rotterbam, 16. Febr. (Benf. Bln.) Die "Morning Boft" melbet ans Bafhington: Brafibent Bilfon ift gurudgefehrt. Es bestehen starte Anhaltspunkte, bag bie Regierung ben beutiden Standpunkt annehmen wird, in welchem Falle sie nicht allein bie Ausfahrt bewaffneter Sanbelobampfer aus amerifanifchen Safen verbieten, fondern auch allen Amerifanern, bie beabsichtigen, auf bewaffneten Sandelebampfern ber friegführenden Stanten ju reifen, Die Baffe bermeigern wird.

England und Italien von Ameritas Weigerung peinlich überraicht.

W. T.-B. Lonbon, 18. Febr. (Richtamifich.) Der Aprre-fponbent ber "Times" melbet aus Bafbington, bas Staats. bepartement fei nichtamilich von England und Stalien benachrichtigt worden, bag bie Weigerung, bas Recht auf Die Bewaffnung ben Sanbelsichiffen anguertennen, ale cin peinlich überrafchenber Alt betrachtet werben murbe. Das Staatebepartement habe noch feine Enticheibung getroffen.

Die englische Blodabepolitif unter Aritif. Wegen bie berbachtigen Gifenergfendungen nach Rotterbam.

W. T.-B. Rotterbam, 16. Febr. (Richtamtlich.) Det "Rieuter Rotterbanische Courant" unebet aus Loudon: Rontagnachmittag fand in London unter Borfit von Lord Devonport eine Berjammlung ftatt, Die fich mit der Blodadepolitit ber Regierung beichäftigte. Im Berlaufe der Bersammlung wurde die Regierung aufs heftigste angegriffen, und als Lord Devonport am Edluffe feiner Ausführungen rief: "Rur eines ift nötig", ergangte ihn jemank aus der Beitte der Berfammlung: "Römlich, daß man bie Regierung fortjagt." Lord Devonport wiederholte feine bereits mebrfach veröffentlichte Statiftif über bie Gifen. erg. Einfuhr bes Safens von Rotterbam, Die Regierung habe es bisher nicht für nörig erachtet, ihnt auf feine Entbüllungen zu antworten. Gren habe erklärt, bag es ber Alotte taunt möglich fei, ben Guterverfehr ber fandinabischen Länder nach Holland und umgesehrt zu verhindern. Auch sei es zweifelhaft, ob bie in Solland eingeführten Erze wirffich nach Deutschland wulterversandt woeden seien. Die Regierung

habe den englischen Gesandten im Haag aufgeforbert, festzustellen, ob die Eisenerze in Holland selbst verarbeitet würden. Man fieht also", fuhr Lord Devonport fort, "baß es der Rogierung nur darum zu tum ist, die Angelegenheit auf die lange Bank zu schieben." — Eine von Gibson Bawles por-geschäugene Erklärung wurde von Shkrley Benn untertilit. Man milfe ben Reutrasen ohne Umschweise erkläten, daß Großbritannien ihnen wohl erlaube, alle für ihren eigenen Bedarf erforderlichen Gütermengen einguführen, nicht aber die Ginfuhr von Baren, die für Deutschland beftintmt feien. Alle für Deutschland bestimmten Guter werbe Großbritannien wie Bannware behandeln.

Lord Devonport schilberte bann in seinen weiteren Ausführungen bie Fahigteit ber englischen Flotte. Sie fei unit ben beutschen Unterfeebooten bisber gut fertig geworden und würde auch fernerhin dazu imftande sein. In dieser Hinsicht könne man der Flotte rubig bertrauen. Die englische Flotte beberriche vollständig bie See. Man musse sich aber fragen, ob England aus dieser Tahfache wirklich den vollen Ruben giebe. Greb habe fürzlich erklärt, daß die Regierung kemüht sei, die guben Beziehungen zu den Neutralen aufrechtzuerhalten. Das sei auch alles fehr gut und ichon, aber die Intereffen bes englischen Bolfes dürften babei nicht aufgeopfert werden. Das Volk verlange in ersier Linie die Berücksichung bes englischen Interesses. Die Blodobe muffe beshalb verich arft werben; die Blotte muffe uneingeschränfte Machtbesugnisse erhalten. Auch sei es an ber Zeit, daß die Regierung den Reutrasen zu verstehen gebe, England nicht alle'n für fich, fondern auch für die Reutralen fambje. Dem unerlaubten Banbel Deutschlands burch Bermittlung neutraler Länder muffe ein Ende gemacht werden.

"Morning Boft" und die "Dailh Mail" erflären ihre volle Abereinstimmung mit dem Berlauf der Versammlung in der City. — Die "Times" schreibt: Wenn bei der gegenwärtigen Bolitik nicht zu erreichen ist, daß die Grenzen Deutschlands abgesperer werden, so wird man bagu übergeben muffen, die gange bentiche Rufte gu blodieren und bie Lifte ber Banmaven zu verlängern, indem num 3. B. Magneteifen barouf seht und die "Lehre von der fortgesehten Reise" auf Güter verdächtigen Ursprungs ausgehnt.

Mus der englischen Thronrede.

W. T.-B. London, 16. Febr. (Richtamtlich. Renter.) Die bei der Wiedereröffnung des Parlaments gehaltene Thronrede lautet: Meine Milierten und mein Golf, die in diesem Ronflift mit immer ftarter werbenben Banben ber Sympathie und bes Ginverftundniffes fich vereinigten, bleeben fest entschlossen, Genughung für die Opfer unprobogierten und nicht zu rechtfertigenben Berbrechens und wickemere Garantien für alle Kationen gegen einen Aberfall feitens einer Macht zu erhalten, die fälschlich die Gewalt als ein Recht ber Bwedmagigfeit und als Ghre betrachtet. Mit ftolgem und bantbarem Bertrauen blide ich auf ben Mut und die Hartnadigfeit ber Silfanittel meiner Flotte und Armee, bon benen wir bei oiner würdigen Errichtung dieses Bieles abhängen. Das Unierhaus wird für die Finangierung der Kriegführung zu forgen baben. Kur Maßregeln, die dazu beitragen, unfer gemeinsames Ziel zu erreichen, werben bem Barlament borgelegt werben,

Moquith über Ariegführung und Politif. Gine Bufanbeftenerung in Ausficht gefiellt.

W. T.-B. London, 16. Febr. (Nichtamilich. Drahibericht.) Unterhaus. In der Merchbebatte gur Thronrede gab Asquith einen hurgen Aberblid über die militärische und finangielle Lage. Er fagte, bie Allierten batten bei ihrer gunftigen Latigleit an der Westfront mehr als das Abrige festgehalten. Der Minister berührte fobann bie folge der Engländer und Frangosen in Ramerun. Dit Lezug auf Mesopotamien sagte er, die Lage hätte sich beteutend gebeffert. Er hoffe, daß fich bie beiben Streitgruppen bereinigen murben, und baft alles, mas nach einer ernften britifden Rieberlage ausfah, abgewandt werben würde. Das Bemerfenewertefte ber legten brei Monate fei gewesen, daß die Beziehungen und die Einheit in der Leitung und Aufficht unter ben Alliterten in gunehmendem Mage enger geworden mare. Der Ariegeratber Alliterten in Paris hatte vor furgem die Kriegsloge nach politischen und ftrategischen Gefichtspuntten gepruft. Die Regierung bat eine Schähung ber gesamten hilfsquellen bes Landes beranstaltet, um fich darüber flar zu werden, inwieweit es fahig ift, in den fommenden Mongten mit einem Maximum an Beiftungen gu ber gemeinsamen Gache beigutragen. Asquith fprach febann lange Beit von ben britifden Berant. morilidfeiten und wies auf die Rolle der Flagge bin, nelde auf einer fast unarmeglichen Mache eine fimmne, aber erfolgreiche Arbeit leifte. England bat, fagte er weiter, bas Behnfache der uripelinglichen Expeditionsftreitfrafte auf bie gegenwärtigen Kriegsschauplätze gefandt, wobei nicht eingerechnet feien bie in ben Garnisonen im Mutterland ober in den Dominions Sefindlichen Reserven und die in der Mudbilbung befindlichen Manner ober die bon ben Dominions entfandten Streitfrafie. Jum Schluft teilte Abquith mit, bag ber einzige Beg, bie finangielle Burbe gu tragen, in einer audgebehnten Bufatbeitenerung und der Aufrechterhaltung ber englischen Rrebite liege. McRenna würde binnen furgem neue Steuerborichlage einbringen. Die Belastung würde groß fein, aber nicht arüber, als man sie tragen könne. (Beifall.) Bur Berjentung bes "Commodore". Dentiche Richtigfiellung anf englische Unterftellungen.

Abend Andgabe. Erftes Blatt.

Denisse Richtigstellung ans englisse Unierstellungen.

W. T.-B. Berlin, 16. Febr. (Richtamtich.) Das englisse Presseuren gibt am 5. Februar den Bericht des Kapitans des am 2. Dezember den einem deutschen Bericht des Kapitans des am 2. Dezember den einem deutschen Unterseede oorder bekannt, in dem dieser die Bedandtung ausstellt, er dade dem Angeseitsommen gesehen, dog ans dem Unterseede die de deutschen die der Angeseitsommen verden, um ze na chden, welcher Kationalität der Dampser angebore, die eine oder andere zu seinen Wirden, um ze na chden, welcher Kationalität der Dampser angebore, die eine oder andere zu seinen Wirden untändiger Seite ersahren, handelt es sich um eine der üblichen englischen Ersin-dungen wehl dazu dienen soll, die Fialiener glauben zu machen, des dentsche den untersee andere stanzösische und englische Weldungen wehl dazu dienen soll, die Fialiener glauben zu machen, des deutsche Gemmodores wurde am L. Dezember zur vor Tagesendern wehl des einem deutsche ein Untersedoor geschtet und bersolgt. Ein Warnungsschuß — in der Margendämmerung auf zut 5000 Meter abzegeben — überrasche den Bannpser vollkommen. Er bestielt zunächt den Kurs der Fahrt bei und sonnte ert durch weitere Schässe wurde der Edusge zum Stoppen gezwungen werden. Ins dem U-Kaot wurde der ehren Kangede des Warnungsschusses die deutsche Geschleiche der U-Goot wurde vor der Abgade des Warnungsschusses die de ut schaft Leigerschaft gag gegeht; sie wurde erst na ch Beendigung der kriegerschen Handlung niedergeholt. Vielleicht übersch sie der Kapitan beim Längsschifommen zur Abgade der Schisspapiere, da mit wen ig Wind war und daher auf dem stilliegenden Boote die Flagge nicht auszwehte. Möglich ist es auch, daß er die zwei flar zum dissen angesteckte Flaggen, nämlich das Signal a und die Kertossen Sie des Echissen stillen Der Anstelle aber nicht gebraucht wurde. als Ariegskaggen ausah. Der Aufliches Kapitans, der ungewolchen und balbangezogen war und offenbar stills aus der Koje kommend, sich diesem wanngenehmen Ereignis gegenübersch, läßt eine irrtüm sich e Schisder ung seinerseits vielleicht erkärlich erscheinen. Die Berdrettung seiner Angaden als eine am ti iche Weldung aber ist eine leichfertige Entstellung, wie sie allerdings dem englischen Kachtichtendureau in dem Verleumdungsselbaug gegen undere U-Boote ersahrungsgemäh nicht schwerzsällt.

Der angebliche Untergang eines beutschen Kriegsichiffes.

W. T.-B. Berlin, 16. Nebr. (Nichtamtlich.) In den letzten Tagen wurden wiederholf in der franden Presse nach Neuter Rachrichten über ben Untergang eines großen beutschen Rriegsichiffes im Rattegat verbreitet. hierzu wird uns von auftändiger Seite mitgeteilt, daß alle berartigen Rach-richten auf völlig freier Erfindung beruhen.

Englands Corge um die Luftverteidigung. Maridell Grend bereitet ein neues Schusfoftem bor.

W. T.-B. London, 16, Febr. (Nichtamtlich.) Wie die "Dailh Mail" unitieilt, hat sich die Regierung gegen die Genennung eines besonderen Ministers für Luftschiffahrt entifdieben. Die volle Berantwortung für die Luftverteidigung wird in die Sände von Lord Freuch gelegt. Rach demleiben Matte wird Lord Freuch die gesande Artillerie für die Lustberteidigung und die Berteidigungsfluggeuge, aufer ben Waisenfluggeugen, die nach wie vor der Nominalität untersteben werben besehligen. In ber Whitehall wird ein großes Rentraldepartement für die Luftverteidigung errichtet werden, bas burch besondere Telephonkinien wit den Küstenstationen verbunden sein wird, so daß es alle Berickte über die An-näherung feindlicher Luftfahrzouge erhält und die nöfigen Gegenmaßregeln ergreifen kann. Die Küstenstationen und Mungenggentralen werben beritärft werben und es werben beutfliche Inftruftionen über bie im Falle ber Rot gu ergraffenden Mafregeln erlaffen werden.

Der Krieg gegen Italien. Der Angriff auf Mailand und Chio.

W. T.-B. Maifant, 16. Febr. (Ridftamtlich. Reuter.) Montagfrüh gegen 9 Uhr erichtenen einige Fluggenge über der Stadt. Sie wurden aus den Abwehrkanonen heftig beichossen umd von den italienischen Fliegergeschwadern angegriffen. Die feindlichen Ausgeuge verschwanden, nachdem sie einige Bomben abgeworfen batten. Der Sachschaben ift un-bebeutend. — Die Agenzia Stefani melbet aus Bicenza, daß feineliche Fluggorge fiber Chio erschienen. Durch Bomben wurden fechs Bersonen getötet und andere berleht.

Bie aus Berichten des "Secolo" zu entrehmen ist, wurde bon den österreichtsch-ungerischen Auszeugen am meisten der Stadtteil um die Borta Nomana beschödigt. Die bier Stadteil um die Porta Aomana beschöftet. Die hier eingeschlagenen Bomben waren wohl für die Medicea-Kaserne berechnet. Der Rest der Bomben siel in das Gebiet zwischen der Porta Benezia und der Porta Bolta, wo sich der Waständer Hauftenberführhöf besindet. Die Zahl der Toten beirägt nach einer Depesiche des "Secolo" 15. Die Berwundere, damenter viele Schverversehte, zählen ungefähr de. Ms die Mieger über der Stadt enschieren, ftkegen zur Berfolgung zwei italienische Flugzeuge und später ein brittes auf.

Beitere Gingelheiten. W. T. B. Bern, 18. Febr. (Richtamtlich. Drohibericht.) Weiter enthalten Mailander Blätter Ginzelheiten, aus benen hervorgeht, daß sich an dem Angriff anscheinend 6 Flugzeuge Leteiligten, denn aus Brescia liegt die Machricht bor, daß um 9 lihr 45 Din. fruh 6 Fluggeuge fich der Stadt naberten, aber durch Fluggenge und Abwehrbanonen über die Girenge gejagt morden feien. Rachrichten eines ameiten Bombarbements bestätigen sich nicht. Gegen 3 Uhr wurden zwar diterreichische Flugzenge, die, wie am Bormittag, an ihren ichwarzen Krouzen unter den Flügeln erfenntlich waren, ben Bredeia nach Mailand gemeldet, wo fie aber nicht er-

Br. Zürich. 16. Febr. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) In Chiasso sind and Mailand Frachtvooggons eingetroffen, die mit Bombenfplittern bebedt und teilweise ang befchabigt find. Gie liefern ben Beweis bafür, bag bie Flieger. bomben in Mailand auch ben Güterbahnhof getroffen haben.

Breffe und Offentliditeit gleichermagen entruftet. Br. Lugano, 16. Febr. (Gig. Drahibericht. Benj. Bin.) Das Lagesereignis für Italien ift ber Fliegerangriff auf Mailand. Der Mailander Gemeinberat erlieft ein Manifest gegen "das Attentat ber Barbaren auf die lateinifche Ritilifation" und flindigt bie Beerbigung ber Opfer auf fiabtische Kosten an. Alle Blätter Mailands und Roms erflaren einstemmig, die Mailander Barbarei werde das Bolt, flatt es einzufchuchtern, gu neuer Benbetta entflammen. Bie aus Ravenna gemelbet mirb, ift bie Beidabigung ber Rarche bon St. Apolenore ernfter als es guerft schien; der Bortikus und die Fassaden sind beschädigt, die wundervolle Dese ist teilweise eingestürzt.

Das türkische Gigentum in Italien unter Bivangeberwaltung.

Lugano, 16. Jeor. (Benj. Bln.) Die Regierung beschloß, nio Bengeltung das türfische Gigentum in Jialien, jo weit es

bei britten, wie Banten, hinterlegt ift, unter Bwangsverwaltung gu ftellen.

Der italienische Generalissimus geht nach Baris.

Br. Lugane, 16. Febr. (Cig. Drahtbericht. Jenf. Bln.) Laut "Mefjaggeco" wird in Paris die Anfunft Cabornas

Der Krieg gegen Rußland. Der eigentliche Tweck ber ruffischen Offensive an der bessarabischen Front.

Geit Oftober 100 000 Ruffen geopfert.

Br. Amfterdam, 16. Febr. (Eig. Draftbericht, Benf. Bin.) Bie ber Londoner Gemahrsmann ber "Boff. Big." berichtet, hat ein höherer englischer Offizier im Auftrage bes englischen Striegsamtes einige Monate au ber ruffifden Front in Beijarabien geweilt, um Die bortigen ruffifden Musfidten gu ftudieren. Der Dffigier ift jeht gurudgefehrt und fagt in feinem Bericht: Der Sauptgwed der ruffifden Armee an dicfer Front war, eine große feindliche Armee burd fortgesette Massenangriffe von anberen Kriegshandlungen abzuhalten. Das mislang jedoch gänzlich. Die Ruffen haben seit Ende Oftober 100000 Mann geopfert, mahrend ber Weind noch nicht ben fünften Teil verlor, obwohl er faum halb fo ftart war wie die Ruffen.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T. B. Ronftantinspel, 16. Jebr. (Richtamtlich. Draftbericht.) Umtlicher Decresbericht:

In ber Braffront überflog eines unferer Flug. scuge bie feinbliche Artillerieftellung bei Rutel-Amara und warf mit Erfolg 12 Bomben ab, bie febr gute Birfung hatten. Rad ber Rieberlage in ber Schlacht bei Batiha weftlich bon Rorna ließ ber Feinb auf ben Rudgugeftraffen eine große Sahl von Toten. Die Berlufte, bie ber Feind in ber ger annten Schlacht crlitten bat, belaufen fich, fo weit bisber festgeftellt worben ift, auf 2000 Mann und 300 Tiere.

Un ber Rantafusfront verlor ber Seinb bei hefti. gen Stellungefampfen, bie trop bes talten Wettere und bes Schnere in ben lehten brei Tagen ftattfanben, 5000 Tote unb 60 Mann an Gefangenen.

Un ber Darbanellenfront fenerten am 13. Rebr. ein Rrenger, ein Monitac und ein Torpeboboot bed Feinbes 20 Granaten erfolglos gegen Zete Burun. Infolge bed Wegenfeuers unferer Ruftenbatterien murben fie gegwungen, fid) gu entfernen.

Bei Mben, in ben Balbern swifden Scheit.Doman unb Elu-Aile wurde eine Anftlarungoabteilung bes Teinbes in ben hinterhalt gelodt und faft vollftanbig aufgerieben. Die fibriggebliebenen flüchteten in ber Richtung auf Scheif-Deman unter Burudlaffung ber gefamten Bagage.

Besetzung eines Forts von Erzerum?

W. T.-B. Betersburg, 16. Gebr. Im letten ruffi-ichen Tagesbericht beißt es über die Kämpfe im Kau-Rach einer vorgestern in einem Fort der Feftung Ergerum durch unfere Artillerie herborgerufenen Explosion bejetten wir das Fort. Bei der Berfolgung der Zürken machten wir von neuem jahlreiche Gefangene und erbeuteten 6 Geschüte und eine große Wenge Munition.

Der enttäuschte Rhebibe.

Machtlofigfeit bes Großfennffen. - Menternbe Redife.

W. T.-B. Bern, 16. Gebr. (Richtamtlich.) Die in Ancona erscheinende Zeitung "Ordina" veröffentlicht einen Bericht aus Agnbten, datiert Kairo, den 2. Februar. Danach habe der Großsenuist gegenüber der Aufforderung der Engländer, er möchte dem Kampf an der Westgrenze ein Ende machen, geantwortet, er sei den Aufständischen gegenüber machtlos. einberufenen Redifs Agnotens batten gemeutert und durch energische Magnahmen unterworsen werden miffen. Der Khedive habe seinem Schmerz lebhaften Ausdrud darüber gegeben, daß er habe ansehen muffen, wie auf die Redifs geschoffen worden fei. Er habe von General Maxwell verlangt, das der englifche Offizier, welcher den Befehl gum Feuern auf die Redifs erfeilt hobe, vor ein Gericht gestellt würde. Ingwischen habe das Defret über die Ginberufung der Der Schedibe fehr ungufrieden und mude. Die Engländer hätten dem Prinzen Tuffum die Rachfolge angeboten, biefer babe aber abgelebnt. Das Minifterium wolle intervenieren. Man gaubt, daß der frühere Ministerpräsident Mohammed Said-Pajda die Präsidentschaft annehmen wirde.

Gin chemaliges englisches Unterhausmitglieb als Berfunder bes heiligen Rrieges.

Rotterbam, 16. Febr. (Zenf. Bln.) Das frühere englische Unterhausmitglied Lincoln, der fich feinerzeit ber Auslieferung ber Bereinigten Stonten an England burch die Flucht entzogen hat, bat jett, wie "Dailn Mail" erfährt, in einem Briefe erflärt, daß er fich nach dem Innern Afiens begeben werde. Lincoln beabsichtigt unter den dortigen Mohammedanern Bropaganda für ben beiligen Rrieg (?!) gegen die Milierten gu

Abanderung der türkischen Berfassung. Unbeidranftes herricherrecht für bie Rammerauftofung. -Bahlbarfeit jebes Comanen. - Erhöhung ber Abgeordneten. biaten.

W. T.-B. Konftantinopel, 16. Febr. (Nichtamtlich.) In Beifein bes Großwefirs und der Dehrzahl ber Minifter verhandelte bie Rummer über den Gefegentwurf, betreffend Abanberung ber Berfaffung. Die Abanderungen betreffen namenflich bas Recht bes herrichers, die Rammer aufgulofen, und bas Recht bes Genats, Die Berfaffung gu Interpretieren. Rach ber gegenwärtigen Berfaffung war bas Recht ber Auflösung ber Rammer burch Artifel 35 begreugt, ber bie Auflösung der Kammer mur für den Fall von Wei-

nungsverschiebenheiten zwischen der Regierung und der Rammer vorsieht, wenn die Rammer den Boricklag einen Regierung, auf dem diese behaurt, wiederholt gurudweist. In diefem Falle stand es bem Berricher frei, bas Rabinett su wechseln ober die Rammer aufzulösen. Die neue Kammer, beren Ansicht verpflichtend sein sollte, mußte binnen vier Wegierung berpflichen den Jones, under den betein ber Artifel 25 gänzlich aufzugeben, so das der Artifel 7 über die Rechte des Herrichers diesem das undeschränkte Recht der Kammeransstöfung gibt. Die neue Kammer muß innerhalb vier Monaten gewählt und einberufen werden. Namens der Westerner bewischen der Minister des Aufern Bollichei. Regierung begrindete der Minister des Augern, Saill-Bei, die Berfaffungsänderung mit der Rotwerdigfeit, ein befferes Gleichgewicht der brei Gewalten berzustellen, da feit Ginführung bes verfassungsmäßigen Regimes bie zu wiederholten Malen erfolgten Abanberungen der auf die Berfassung begüglichen Artifel erfahrungsgemäß schlechte Grgebniffe gettigten. Der Minister hob hervor, bag in allen anderen konstitutionellen Staaten bas Recht bes Herrichers, die Kammer aufzulösen, unbeschränft jei, benn anbernfalls ware es unmöglich, bas Gleichgewicht und die Unabhängigfeit der drei Gewalten zu wahren. Die Lage des Hernichers sei schwierig, wenn er, durch die Berfassung gebunden, nur im Falle eines Stonfliftes großichen ber geschgebenben und ber ausführenden Gewalt die Rammer auflosen zu konnen, eine burch die hödften Staatsintereffen gebotene Auflösung ber Kummer aus anderen Gründen für notwendig hielte. Nach kurzer Debatte nahm die Rammer fast einstimmig diesen und die anderen bon ber Regierung borgeschlagenen Abanderungs-antrage an. Die lehteren betreffen die Bahlbarteit jedes Osmanen, der die ersorderlichen Sigenschaften bestät, in jedem besiebigen Wahlbezirk; serner eine Erstät ung der Entschädigung der Abgeordneten, die Ausschäung des Arifels 117 der Verfassung, der dem Senat das Recht der Auslegung der Berfaffungsartifel und bem Staatsrat beziv. dem Kaffationshof bas Recht ber Auslegung von Berwaltungs- bezw. Rechtsfragen gibt. Ein Zufahantrag zu Artifel 48 verbietet ben Genatoren und Deputierten, an den Unternehmungen der Regierung beteiligt gu fein, Schliefilich wurde ber gesamte Gesehentwurf mit 193 bon 208 Stimmen angenommen.

Die Lage im Weften.

Die neuen frangöfischen Rrebite.

Rahegu 61/2 Milliarben Rriegenusgaben. W. T.-B. Beris, 16. Febr. (Nichtamtlich. Agence Habas.) Finanzminister Ribot legte ber Kammer einen Gesehentwurf, betreffend die probisorischen

Rredite für das zweite Drittel für 1916, vor. Die für den allgemeinen Staatsbaushalt angesorderten Kredite belaufen sich auf 7 Milliarden 818 Millianen Franken, wovon fechs Milliachen 333 Millionen feir die Kriegsausgaben bestimmt sind. Der Betrag der Borschull is e der Bank von Frankreich hat sich dank des Erfolges der Anleihe und der Bereitwilligfeit des Landes, dem Schatz einen großen Teil feiner Ersparniffe zuzuführen, nur um 1 175 000 000 Franken erhöht. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Bons der nationalen Berteidigung ist um 5 674 584 000 Franfen gewachsen. Dieser Status unseres Schates zeigt, so heißt es weiter, daß wir von einer Erschöpfung unferer Referben weit entfernt find.

Briand über feine italienifche Reife.

W. T.-B. Paris, 16. Febr. (Midstamtlich.) Briand und Bourgeois haben dem Ministerrat einen Bericht fiber ihre italienische Reise erftattet. Gie briidten dabei ihre aroge Befriedigung iber die eraielten Ergebniffe aus.

Reichstangler und Abgeordnetenhaus. Die "Rreuggeitung" gegen bie Rreisblatter.

Br. Berlin, 15. Febr. (Eig. Drabtbericht. Zenf. Bln.) Unter der Aberschrift "Auffallend" ichreibt die "Freuggeitung": Wir lejen mit Erstaunen und Entruftung in einer Angohl von Kreisblättern und abnlichen Organen Angriffe und Unterftellungen gegen biejenigen Barteien, welche ben bekannten Beschluß im Saushalisansichuß des Abgeordnetenhaufes über die U-Bontfrage gefüht haben. Die erwähnten Antifel machen dem Abgeordnetenhaus den Bonvurf des Gingreifens in die Rechte ber Krone, die Arlegführung umb die Befugnisse des Reichstanglers und des Reichstags. Es bebarf nur ber Feststellung, ob und inwieweit der preufischen Staats- ober Reichsverwaltung eine Schuld an jenen Beröffentlichungen gufällt. Sollte bas ber Ball fein, so mußten bie Parteien, welche jenen Beschlich gefoßt haben, erwarten, bag bon maßgebenber Stelle eine Riditgitellung ober Burudnahme jener Beichulbigungen erfolgt, wenn nicht ernfte Migftimmung im Boll bie felbstverftanbliche und in gegenwärtiger Beit nicht zu rechtfertigende Folge folden Ungeschids fein foll.

Kriegsbeschäbigtenfürforge.

W. T.-B. Berfin, 15. Jebr. (Richtamtlich. Draftbericht.) An der im Reichstagsgebäude stattgefundenen Tagung der beutiden Bereinigung für Rrüppelfürforge und bem Rongreg ber beutschen orthopabischen Gesellschaft nahmen fämiliche stellvertretenben Korpäärzte des Besahungs. heeres teil, um sich über die wichtige Frage für diesen Teil der Kriegsbeschübigtenfürsorge zu unterrichten. Anschließend fand auf Anrogung der Medizinasabteilung des Kriegsministeriums am 8. und 9. Februar in der Raiser-Wilhelm-Mademie unter Borfit bes Feldjanitätschefs Beratungen über verschiebene Fragen des Sanitätsbienstes im Beimatgebiete statt, an benen fantlide Ariegofanitätbinfpeftoren und ftellbertretenben Korpsärzte fowie die Canitatstransportfommiffare und Garnisonärzie der großen Festungen teilnahmen.

Die internationale sozialistische Konferenz.

W. T.-B. Bern, 15. Febr. (Richtauntlich. Draftbericht.) In Bern fand eine Besprechung ber Bertreter ber Organtfationen fratt, die an bie von ber gimmermalber Ronfereng eingesette internationale sogialistische Konfereng angeschloffen worden find. Die Berhandlungen bauerten vier Tage. Rad Entgegennohme ber Situationsberichte aus ben einzelnen Ländern beschloß die Konferenz, eine zweite internationale fogialiftifche Ronferens auf Aufang April in Holland einzuberusen.

Mittwoch, 16. Webruar 1916.

Deutsches Reich.

Del und Bersonal-Rachtichten. Rach der durch den Staatsminister Scherr vollzogenen Jiviliranung wurde die kirchliche Bermählung des Prinzen Friedert den den Kobenlobe-Langenburg am
Dienstag in der Brinzessin Marie von Hobenlobe-Langenburg am
Dienstag in der Etabtfirche von Koburg vollzogen.

* Das Broblem ber Frauenarbeit ift während und burch ben Krieg besonders brennend geworden. Der "Gewerker-ein", das Organ der Hirsch-Dunder Gewerkschaften, lenkt die Aufmerksamkeit auf diese Frage und bekont, "daß die Frauenarbeit eine fchwere Gefahr für bie Mannerarbeit merden fann, weil fie schlechter bezahlt wird, und daß die Befürchtung nicht bon ber Hand gewiesen werden fann, daß die Frau dadurch zu einer gefährlichen Konkvorentin Marmes wird, wenn nicht rechtzeitig vorgebeugt wird". Das genannte Blatt hall es für eine Hauptaufgabe der Organisationen, sid dieser Frage zu widmen, vor allem komme es darauf an, die Franen selbst für die Organi-faktionen zu gewinnen. Man versäume die Gelegenheit nicht, bie Pranen und ihre Arbeit rechtzeitig zu organisieren!

Die Bufammenfehung bes preußifden Abgeordnetenbaufes. Rach einer amiliden Busammenstellung haben bie Konfervativen im Abgeordnetenhause 147 Bertreter, die Freikonferbativen 54, die Nationalliberalen 72. Die Fortidrittliche Volkspartei gablt 40 Abgeordnete, das Zentrum 101. Die Polen find mit 12, die Sozialbemofraten wit 10 Mann vertweten. Bu feiner Partei gehören 3 Abgeordnete, nämlich 2 Dänen und 1 Litouer. Bier Mandete find erledigt, und gwar Guben-Sorau-Forst, Gelbens-Kempen, Wogilno-Juin und Limburg.

Beer und Slotte.

Orbensverleihungen. Es wurde verliehen: bas Ritterfreug mit Schwertem bes Rönigl. Hausondens von Sobengollern: ben Cherften Freiherrn b. Dammerftein. Besmold, Oberquartieemeifter b. Db.-Rombo. einer Armee, Berlet, Chef bes Gen. Stabs eines Ref. Rorps, bon Remnit, Oberquartiermeifter b. Ob Rombo, einer Armee, Shoow, Oberquartiermeifter b. Ob.-Rombo. einer Armee, Bilb, Chef bes Gen. Stabs b. Ob. Rombo. einer Armec-Abt., Deffe, Chef b. Ben. Stabs b. Ob. Romdo. einer Armee-Abt., dem Cherfift. Marthes, Chef d. Gen.-Stabs eines A.R., bem Mügel-Abjut., Oberfilt. b. Rleift, Chef d. Gen. Stabs eines Rei. Rorps, ben Oberftits. b. Zichifchwig, Chef b. Gen. Stabs eines Ref. Rorps, Frhrn. b. Ledebur, Chef d. Gen. Stabs eines Ref. Rorps, v. Thaer, Chef d. Gen. Stabs eines Ref. Rorps, Auer v. herrenlirden, Chei b. Gen.-Stabs eines A.-R., ben Majoren b. Bawelsg, Chef d. Gen. Stabs eines M. R., Drechfel, Chef d. Gen. Stabs eines A.R., Tiefcortit b. Tiefcowa, Erstem Abjut. d. Theis des Ben. Stabs d. Feldhecres.

Abjut. d. Theis des Ben. Stads d. Feldhectes.

Bersonal - Beräaderungen. Drews, Köhne, im Just-Regt.
Ar. 162, jeht im Rei. Just. Rogt. Rr. Ar. zum Bent., vorläufig ohne
Batent, beiördert. * Berra, Handem. a. D. Hanau), zuleht Kent.
im Just. Kegt. Rr. 88, jeht Batd. Hübere im Arrozdorfunger
Dermstadt, ein Putunt seuns Dunntgrudes erbalten. * Passicht der Derleint der Rei. 22 Just. Rugt. Ar. 37 2 Berlind, jeht dem 1. Erst. Bat. des Regts. * Beners darf. Obersent. der Laudin.
Inf. 1. Ausgeb. (Residede), jeht kelte. Abj. dein Beg. Komdo. Liber-lahnsein. * Staaber. Doorsent. der Landw. Just. 1. Musgeb.
(I Fronklurt a. M.), jeht dem Z. Erst. Bat. des Just. Kogtd. Kr. 87.

Dübner (Böcht), Obersent. der Bandw. Just. Z. Ausgeb., jest bei der kelbe. 42. Just. im Just. Kent. Kr. 161, jeht dei der Komdor.
kein a. D., zuleht Bent. im Just. Kent. Kr. 161, jeht det der Komdor.
kein Kringsgelunganensagen Derminadt. * Balge (1 Kranksurt a. M.), Obersent. der Jandon. a. D., unsent Lint. des Z. Lusgeb. des Just. Konstadum. Konta. (Rennstinet a. W.), jeht im Lande.
Just. Kunkolld. Bet. Montadaux (18. 18.), * Au u a. d., Dertseut. der Landon. a. D., mitst Zent. der Landon. Feldort. 1. Ausgeb. (Beaug), jeht dei der Z. Gri. Abs. der Falddum. Regtd. Re. 53. * Si m d.
(Oberschultein), jeht im Landon. Kestd. Rr. 63. * Si m d.
(Dersiadus), zum Land. der Ref. des Feldort. Regts. Rr. 117 desordert, jeht beim 2. Ech. Bat. des gewannen Regiments.

Mus den verbundeten Staaten.

König Ferdinande Befuch in Wien. Die Trinffpruche von Coonbrunu.

W. T.-B. Bien, 18. Febr. (Richtamtlich.) Bei bem Frut. fitted im Schloffe gu Schönbrumn bielt ber Raifer folgenben Trinfipench: "Mit aufrichtiger Freude beiffe ich Ein. Majestät als Freund und treuen Berbündeten bei mir aufs herzlichte willfommen. Dit mir begrügen meine Bolfer in Em. Majeftat ben flegreichen oberften Rriegsherrn ber helbenmütigen bulgarifden Armee, ben alemahien Träger der durch gemeinschofflich vergossenes Blut besiegelten Freundschaft, die unsere Reiche um so einger derbindet, als sie nicht bloß auf der Gemeinsamkeit der Interessen, sondern auch auf weckselseitiger verkamensvoller Sympathie und Berrichähung fuht. Röge der Segen des Allmächtigen auch fernerhin an unfere Sahnen gefnüpft bleiben und das schöne bas in Gw. Majestät feinen weifen Herrscher verebrt, aus bem gewaltigen Ringen biefer Tage einem blübenben Aufschwung und einer dauernd gesicherten glücklichen Zufunst enigegengeben."

Ronig Gerdinand erwiderte: "Dein heutiger Befuch in Schönbrumn ift für mich um fo beglüdenber, als er ufer Gelegenheit bietet, Ew. Majestat meinen beigen Dant für die Berleihung der kaiserlichen und königkichen Feld. maridallmurbe verfonlich muszuprechen, eine Ausgeichnung, die mich als oberften Kriegsheurn der bulgarischen Behrmacht aufs höchste ehrt und exfreut und die ich als fostbaren Beiveis väterlicher Gnade, als Ausbruf bundestreuer Gefinnungen und als Anerfennung gemeinsam errungener berrlicher Waffenerfolge ansehen barf. Möge ber Segen bes Allmächtigen auf ben österreichisch-ungarischen und ben und berbündeten Jahnen ruben in diesen ernsten Zeiten, wo wir gegen eine Shora von Feinden im Kampfe um unfere Egifteng und um die Freiheit ber Welt freben, bis gur Erfangung eines bauernben, chrenbollen Fric. bens, ber uns für die gebrachten enormen Opfer entichäbigt und und alle einer gludlichen und fagensvollen Butunft entgagenführen foll.

Der beutiche Gefandte beim Ronig bon Bulgarien.

W. T.-B. Wien, 18. Febr. (Richtamtlid,.) Der Minifter bes Aufern Baron Burian und Gemablin gaben gestern ein Friibstüd, an bem Radoslawow, Schefow, ber bulgarifche Gefandte Tonischew und Gemahlin sowie der Kriegsminfter v. Krobatin feilinahmen. — Nachmittags wurde ber deutde Botfdafter v. Adiridit im Balais Roburg vom Mirig der Bulgaven in einstündiger Audienz empfangen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Haje und Gier.

In dem in der gestrigen Abend-Ausgabe abgedrudten Artifelden bes offigiofen Rochrichtenbienftes für Ernahrungefragen wird bem Aleinhandel verftedt ber Bortvurf gemacht, ale have er feit ber Einführung ber Söchstpreise für in landischen Rafe biefes wichtige Rahrungsmittel abfichtlich aus dem Berkehr verschwinden laffen, um mit dem Bertauf der guslandifchen Rafe ein befferes Weichaft gu machen. Die Kleinhandler webren fich gegen biefen Borwurf. Die biefigen Butter- und Gierhandlungen legen uns bun. derte von Bottarten und Briefe deutider Moffereien und Großhandlungen bor, die famtlich ous ber gweiten Januar- und ter erften Bebruarhalfte ftammen, und aus benen in ber Tat zweifellos bervorgeht, bag bon einer Burudhaltung ber inlanbifden Rafe burd ben Rleinhandel nicht gerebet merben fann. Gine Illmer Birma fcreibt unterm 14. Februar: "Gine Lieferung in Limburger ober Snollfaje ift gurgeit leiber nicht möglich, benn co besteht momentan Ausfuhriperre. Die Beborbe bat gu mieberholtenmalen die vorhandenen Beftanbe für die Beeresverpflegung in Anspruch genemmen und dabei auch gleichgeitig Ausfuhrberbot nach augerhalb Bürttemberge erlaffen. Bas Schweigerfafe anlangt, jo bedaure ich, Ihnen in diesem Artifel in nächster Beit nicht bienen gu tonnen, weil es an Bare mangelt" Gine Firma in Kempten lehnt auch fleine Rafefendungen ab mit ber Begrunbung, ihre Borrate feien berart Inapp, daß fie gezwungen fei, gablreiche Auftrage ihrer alten, regelmäßigen Rundidiaft abzuweisen. Gine Allgauer Firma erffart, fie habe bollfiandig outverfauft burch übemvelfung bon Aufträgen von feiten ber Lanbesversorgungsstelle. Mas ben Schriftstiden ergibt fich, daß es ben Aleinhandlern gurgeit

unmöglich ist, inländichen Rafe zu erhalten. Unmöglich ist es bem Reinhandel auch, Gier zu bem Preis zu berfaufen, ben bie fiabtijden Gier tofteten. Co behaupten die Butter- und Gierhandlungen. Gie legen uns bom 12. Februar batierte Offerien bon Groffanblern bor, in benen bas hundert Gier zu 18 bis 20 M. angeboten wind. Diefer Breis erboht fich noch burch bie Roften bes Transports und die focenannten Brucheier. Hus Ungarn Gier gu begieben, fei ihnen unmöglich, ba bie Borliner Bentraleinfaufsgefellichaft bie Sand auf die Ginfuhr ausländifder Gier gelegt habe. Bemerkenswert ist übrigens, daß die 50 Riften mit bund 70000 Gieen, melde bie Stadt geftern gum Berfauf brirgen lieft, innerhalb ein paar Stunden abgeseht waren. Der berbliffend rafche Mbfat ift nicht gulett barauf gurudpuführen, daß biele Beite bon Gefcaft au Gefcaft eilten und fich überall ein halbes Dubend Gier geben liegen. Wer flint trar, rechtzeitig auffind und bas notige Rleingelb hatte, fonnte auf biefe Berfe Rarbe voll Giereinham ftern, mahrend die übrigen Berbraucher bas Rachfeben hatten. Die Ginfuhrung von Butter- und Gierftempeln, die jedem Raufer ftablifder Waren auf eine Reite gebrudt werben, ift unbebingt notwendig, wenn eine möglichft gleichmäßige Berteilung ergielf und auch bem armeren Teil ber Benöllerung fein Recht merben foll.

Das Rauchperbot.

Mit dem Erlag bes stellvertretenden Generalkommandos bes 18. Armeefords jum Schut ber Jugend ift u. a. ben Jugendlichen unter 17 Johren bas Rauchen an öffentlichen Orten unterfagt und auch die entgeltliche und unentgeliliche Abgabe von Rauchwaren an Jugendliche unter Strafe gestellt. Die Durchführung biefer Bestimmung, Die von jedem Ginfichtenollen daufbar begrüßt worden ift, und bon ber mir hoffen wollen, bag fie auch in bie Friebenszeit mit binubergenommen wirb, ift nicht leicht. Gie ftoft namentlid infofern auf Schwierigfriten, als gablreiche Leute glauben, die Abgabe von Raudwaren an Jugendliche fei gestattet, wenn fie im Auftrag Erwachfener tommen. Diefe Auffaffung ift falfch. Den Jugendlichen burfen in öffentlichen Beichaften und Birtshaufern feine Raudwaren gegeben werben, feloft bann nicht, wenn fie fich burch eine fchriftliche Befiellung ihres Auftraggebers ausweifen. Rur auf ben Sall bezieht fich bas Berbot nicht, wenn Jugendliche im Auftrag eines Gelchäfts fur ben Bieberberkauf bestimmte Rauchwaren bei einem Groffiften oder in einem anderen Geichaft abholen. Go bat wenigitens bas Generalfommanbo bes 10. Armeeforps, bab ebenfalls eure Ingenbidrupberordming erlaffen hat, auf eine Anfroge aus Intereffentenfreifen entichieben. Man ichide olio leine nicht 17 Jahre alte Jugenbliche gum Tabat- und Bigarrenhandler. Tut man es boch, fo barf man bem Sandfer keinen Borwurf maden, wenn er fie fortichidt, wie es feine Sflicht tft.

Sturm.

Der ftarte Sturm, ber geitern bis in die fpaten Rachtftunden wütete, entwurgelte auf bem Gelande bes chemaligen Tounuscabnhofs eine alte madtige Linde und legte die Umgannung an der Raiferftrage in einer Lange bon 70 Metern röllig niedec. Im Biebricher Schloppart richtete das Unweiter besonders arge Berheerungen an. Bon ben alten Baumbeteranen in der Haumbeleranen in der Haufallee fiel ber Bindsbraut mehr ale einer gum Opfer. Alle Bege im Bart find bicht mit Aften und Gegweig beifit. In ber Caufel-Allee find brei machtige Riefen, Raftauten und Blatimen, an ber Burgel abgefnidt. Um Beiber ift ein mochtiger alter Baum umgeweht und ins Waffer geftürst. In ben Bosfeits liegen eine Menge jüngerer Baume entwurzelt, die im Fallen noch zahlreiche Afte und Iweiger unberer Banne mitgeriffen baben. Auch aus anderen Teilen Beffens und Raffinus liegen Radfrichten bon giem. lich erheblichen Berbeerungen bor, die der Sturm, ber fier und da von einem Gewitter bogleitet war, angerichtet bat.

- Die Freiwillige Canitatefolonne bom Roten Rreus hielt om lehten Conntag in den Räumen bes flabtifchen Schlachthofs eine ung ab, welcher ber folgende Gedantengang zugrunde lag: "Feindliche Flieger haben die Anlagen bes Schlachthofs mit Bomben belegt, modurch einige Gebäude gerftort und eine Anguhl ber barin arbeitenden Leute verlest worden find. Die Rolonne wird alarmiert und erhalt ben Suftrag, erfte Bilfe gu feiften und die Berletten nach ben Krankerbaufern zu bringen." Trothem die meisten früheren Mitglieber ber Kolonne im Geeresbienst ober in der Etappe find und der größte Teil der noch hier befindlichen Mann-

Abend Ansgabe. Erftes Blatt. fcoften coft mahrend bes Kriege ausgebilbet ift, murbe bie Aufgabe in littgester Beit befriedigend gelöft. Die A. Kompagnie ber militärischen Borbereitung hatte in bantenswerter Beise Juogmannichaften als Bertoundete gur Berfügung gefrellt. Bulebt murbe noch eine für ben Schwerbemundeten. transport in Personenabteilungen der Gisenbahmvagen befonders eingerichtete Tragbagre vorgeführt, welche allgenreine Beachtung fand. Der Borfitende Oberbürgermeifter a. D. Dr. v. Ibell und Kolonnenflihrer-Stellvertreier Bogt fprachen gum Schlig ben Teilnehmern Dant und Aneifennung aus. Boligeiprafibent Rammerherr D. Gaend mobnte der fibung bei. - Den Mitgliebern ber freiwilligen Cantititefolonne bom Roten Rroug Biesbaben Enbere, Being Beuer, Lügeler und Brufer murbe für ibre Tätigfeit im Oftan die Note-Kreugmebrille 3. Maffe verlieben.

- Wifchverwendung. Wir machen unfere Lefer auf ben im Angeigenteil angefündigten Bortrag über "Beitgemage Fifdverwendung" aufmertiam, ben herr Cherftleutnant a. D. b. Gerhardt nächstza Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, im gregen Saul der "Wartburg" halten wird.

- Biehhanbelsverband. Jum Borfigenben des Biebhantelsverbands für den Regierungsbegirk Wiebbaden wurde ber Landret Bernus in Somburg v. d. S. ernannt.

- Die Breugifde Berluftlifte Rr. 454 liegt mit ber Baberifchan Berluftlifte Rr. 250 und ber Cachfifchen Berluftlifte Rr. 253 in ber Togblattichalterballe (Aushinftsichalter links) fomie in der Zweigftelle Bismardring 19 gur Ginfichtnahme auf. Gie entfalt u. n. Berlufte tes Bufilier-Regiments Rr. 80, der Infanterie-Regimenter Rr. 87, 88 und 117, der Referbe-Infanteme-Regimenter Rr. 80, 87, 88, 118, 223, 253 und 254, des Landwehr. Infanierie-Regiments Rr. 80 und des Pienier-Regiments Nr. 25.

- Bafete nach bem Balfanfriegoichauplat. Amtlich wird mitgeteilt: Die Buführung von Brivatpaleten an bie auf bem Balfantriego ichauplah befindlichen weeresangehörigen fann nur langfam ftaitfinden, beshalb wird empfohlen, nur wirflich bringende Gendungen borthin ab-

- Ein begehrtes Tier. Gestern fand hier eine gerichtliche Berfteigerung fiatt, bei ber ein "fettes Schmein" mit ausgeboien wurde. Die Zahl berjenigen, die bas liebe Bieh erwerben wollien, war eine auferordentlich große. Der gludliche Ersteber mar ein hiefiger Metgermeifter. Bur bas Bjund Schlachtgewicht bezahlte er über 2 M.

- Schut ben Beibenfanden. In unglaublicher Beije wird von Spagiergangern und Ausflüglern, faum bag bas erfte falle Grun bervorkommt, ein Raubzug auf die jungen Beibenfätigen unternommen. Bunbelmels werben Die Sträucher abgeriffen und nach Somie geschleppt, ohne baran gu benfen, bag gerabe bie blubenben Beiben des Schutes am erften bedürfen, da fie ben Bienen als Rahrungsquellen bienen, wenn an andere Rabrung noch nicht gu denten ift. Rach bem Borbild ber Stodt Leipzig, die gegen die Raturichander rudlichtelbs borgelit, follte man auch hier in der Beimat ber Ratur ben größten Cout gufommen laffen.

- Selbstmorb durch Erhängen berübte gestern in ihrer an ber Dobbeimer Strafe liegenben Bohnung die 57 Jahre alte Beau eines gurgeit bier iatigen Artiften.

Beau eines zurzeit sier lätigen Artisten.

— Ariegsblinden-Deim. Am lehten Freitagnachmittag sand in der Blindenenstalt ein Streicksonzert katt, verenstaltet von einer aus sieben Berren besiehenden und von dem Rapellmeister Janowsky geleiteten Rapelle, beren sämeliche Mitgkeder jeht einer Militärstapelle angehören und zum Teil bereits im Felde waren. Das Konzert galt in erster Linie den Kriegsblinden der Anstalt, es sonnten sedsch auch die anderen Binden der Anstalt, es sonnten sedsch auch die anderen Kinden der Anstalt teilnehmen. Besonderen Danst ernteten derr Janowsky für seine Biolissfalt und Serr Riemer für die Eellovorträge der "Träumerei" von Schumann und Ave Maria" den Gouned. Herr gebondelt Jussenann, der sich selbst im Seim aushält und sich sehr um das Gelingen den Vorsibrung demübte, het im Sinne aller gehandelt, als er am Schlig den Künstlern den Danst der Zuhörer in wenigen berzlichen Worten übermittelte. Borten übermittelte.

— Aleinverkaufsbreise, die nach ter heutigen Marklage im Sinne von Jisser 8 der Berordnung den fiellvertretenden Generalsommandes 18. Armeelexps vom 20. Juli 1915 für mittlere die cute Bore als angemessen gesten. Für Mitbeet-, Treisbeat- und Spalierware sind die Breise nicht mahgebend. Speisearosfseln das Piund 4 Vi., Weißtraut (ausländisches) 13 Vi., Mirsing (ausländischer) 15 Vi., Rossraut (ausländisches) 13 Vi., Mirsing (ausländischer) 15 Vi., Rossraut 12 die 16 Vi., Volentobi 35 die 40 Vi., Winterschi (Blaukraut) 12 die 16 Vi., Abstraben (Stedrisden) 6 die 8 Vi., Spinat 18 die 22 Vi., gelde Küben 10 die 12 Vi., Karetten 15 die 18 Vi., rede Rüben 10 die 12 Vi., Karetten 15 die 18 Vi., rededische 20 die 25 Vi., Ehbirnen 35 Vi., Archadische 20 die 25 Vi., Ehbirnen 35 Vi., Archadische 20 die 25 Vi., Chölienen 25 Vi., Achadische 20 die 24 Vi., Dandtäse das Piund 80 Vi. Rleinvertaufebreife, bie nach ter beutigen Martiloge int

Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Dermanotes.

Refibeng-Theater. Röchten Conntag, vormittags 113/2 Uhr, findet, wie bereits furs mitgetellt, eine febr interessante literarische Conderveranstaltung zu halben Breisen flatt. Der bekannte Boxtrogsmeister Sensi-Georgi ift für ein einmaliges Gattspiel zur Daring feines Bortrogs: "Ans ben Literaturschähen bes Mam" ge-nen worben. Genff-Georgi bat biefes Programm mit gang unwonnen worden. Sengi-Georgi bat dieses Programm mit gang ineigerodenticken Erfolgen u. a. anch in Hoftbeater zu Braunfalweig. Schauspielbaus zu Leitzig sewie im Neuen Theater Frankfurt a. M. bereits geboten. Das Trogramm bietet eine reiche Auswahl arabischer, versischer und türkischer Dickkunft in mußergulkigen überseitzungen aus der Zeit vom b. Jahrhundert bis zu den Togen der irbigen großen Freiheitskampfes der Türken. Der Borverkauf hat bereits beute begonnen.

Montag, den St. Bebruar, abends 8 Uhr, sindet im Zivilsalino ein Drobms-Abend zum Besten des Roten Arenzes statt. Ihre Mitwirtung haben zugesagt: Die Königl. Dosopernsängerin Gabriele Englerth, Kapellmeister Artur Rother (Alabier), das Lindner-Cuartett der Herren: Kammervirtus Lindner, Kammermusiker Weimer, Badbans, Beters und Kaul.

Mufik und Vortragsabende,

* (Ohne Gewähr.) über "Stenographische Piraten" hielt in ber Stenographischule Stolse-Schred (Gewerbeichulgebaube) Lehrer D. Baul einen interessanten Bortrag. Das Bürgerliche Gesehbuch enthält Bestimmungen, so führte er aus, die auch auf Stenographie, enthält Bestimmungen, so sübrte er aus, die auch auf Stenographie, Stenogramme, stenographische Werke und Stenographen Anwendung sinden. Sin Stenographischem ist nicht patentsähig, tropdem ist nicht gestatet, ein stenographisches Lehrbuch nachzudruden; enthält dagegen das Buch eine andere methodische Anordnung, so ist es ein Geistehprodust des neuen Herensgebers. Der Stenograph, der stenographierte Vorträge, Vorleiungen, ob sie der Betebrung, der tenographierte Vorträge, Vorleiungen, ob sie der Betebrung der Exdaumg oder der Unterdaltung dienen, odne Genehmigung derdischt, dergreits sich an dem gesistigen Eigentum des Kedners. Der Stenograph darf die übersehung eines Stenogramms nicht als seine Gesseschüpfung ansehn, wenn er nur stillstische Umsormungen verrimmnt, wohl aber, wenn er nur stillstische Umsormungen verrimmnt, wohl aber, wenn er die Rede in gesürzter Form brüngt und eine mit Vennerlungen versieht. Das Recht auf das Stenogramm selbst regelt sich nach der Bertragspflicht mit dem Auftraggeber. Die Webergabe von Originalstenogrammen in Zeisschriften geder. Die Biebergabe von Originalstenogrammen in Zeitschriften seibst als Misserseispiel ist ohne Genedmigung nicht gestattet, da sonsi das Persönlickseitsrecht des Redners verletzt wird. Dat ein Stenograph als einziger eine Rede nachgeschrieben, die dem Geseh nach verössentlicht werden dart, in Buchsorm herausgegeben, so verftögt es gegen die Bestimmungen des unlauteren Wettbewerbs, wenn ein anderer den Arbeitsertrag des Stenographen durch Rachbruck

Abenb.Ansgebe. Erftes Blatt.

fcmalert.

O. (Ohne Gewähr.) Der Rezitationsabend der befannten und beliebten badischen Hofschurstellerin Frau Lilh Pansa-Schwendemann war unstreitig einer der genutzeichken für den "Frau en ellu die im Laufe dies Winters. Frau Pansa-Schwendemann der interessanten und liebenswürdigen Bertragenden, der man auf allen Gedieten gerne solgt, sie desitzt ein wunderdar geschultes Organ und weiß sowohl innige Herzenskönt, sowie auch isalich fredliche Weisen auszischapen. Eingeleitet wurden die Borträge durch ein dem "Franenklub" gemidmets Gedicht von Wortzge durch ein dem "Franenklub" gemidmets Gedicht von Wortzge durch ein dem Alub zum Geschen überreicht wurde. Es entsprach so recht dem Enwischen Frauen", welches auch später als Trudsache berteilt und dem Alub zum Geschen überreicht wurde. Es entsprach so recht dem Enwischen vor Verleich gemidmeter Zeit und Frau Annfelden der dem Lindsung und Geschen überreicht wurde. Es entsprach so recht dem Enwischen warden. In dunter Reibensolge wechselten danach Gedichte von M. Sauer, Baumbach, Etrahl, Konersti, Sommerstarss, Josepha Med. "Die lieine Berjehert" von Prosesso ichten von Baumbach und Josepha Med, sowie die berzigen Kinderlsenen von Belaundach und Josepha Med, sowie die berzigen Kinderlsenen von Kesa und Etrahl. Man hätte der Bortragenden gerne noch fundenlang zugehort und es bleidt zu bedauern, wolfde den Berzug batten, der Kintiserin zu lausschen, ein danfbares Undenlen an diesen köhne bewahren und wir wollen hössen, des Kran Barid-Schwendemann nicht zum sehtenmel im "Frauenklub" gesprochen hat. gefprocen bat.

Proving Beffen-Maffau.

Regierungsbezirh Wiesbaden. Bilbftanb und Bilbichaben.

Didhiend und Bildigaben.

Langenschwalbach, 15. Gebr. Daß nach dem "Abschuf von Bildichweinen" überschriedenen Artistel aus Langenschwalbach der Stellbettreter des Koniglichen Landrats eitrig demüht it; im Interesse der Landwirtschaft und zur Berhütung der lolosseln Berdwitungen auf den Gelberp der samtlichen Rachbargemeinden den Wildschmeinen durch Gerbeisilhrung von logenannten Polizeitzig ag den füchtig zu Leibe zu gehen, ist von den betrossenen Rolizeit, ag den Abschwirten allgemein mit Freuden begrüßt worden. Wie steht es sedoch mit dem Abschuft des Von der Kehdestand infolge unserer schonen, aroßen Baldungen und vorsänlicher Lebensbedingungen sind vorsänlicher Lebensbedingungen inden lange mit bem Abschuß des im Berhältnis nicht minder schäbigenden R e h.
und R o t m i l d e s? Dat der Rehbestand insolge unserer schönen,
großen Waldingen und vorzäglicher Lebensbedingungen schon lange
einen sür die Landwirte geradezu dechensbedingungen schon lange
einen sür die Landwirte geradezu dechensbedingungen schon lange
einen sür die Landwirte geradezu dechensbedingungen schon lange
einen sür die Andwirte geradezu dechensbedingungen Stade Rengenseilen, Fischend. Wispertal und auch noch gewissermaßen Standwild geworden ist. Die Landwirte klagen Jammer und Kot. Und nicht mit Unrecht. Während bekanntlich nämlich Sirsche und Sauen zumeist in der Racht die Felder auswühlen, sieht man tagssüber ausweich in der Racht die Felder auswühlen, sieht man tagssüber aus ben gleichen klafern aux Alung auskreten, sann sich wohl ein jeder ein Bild dodon nochen, wie die mit großer Niche und Geldopfern frisch bestellten Gelder ausselchen. Benn die betreisenden Serren Beständer sich prwatim einen Tiergarten balten wollen, so mögen sie es tun, aber nicht medwanntlich behondelt. Die betressen den Jagden werden sicher weidmanntlich behondelt. Die ha B. in der Gemarkung Langunschwaldach seit 25 Jahren seine Treibjagd mehr abgebalten worden. Berden Klagen über ganz besonders karlen Wissischen lart, so bekonnnt der Jagdichusbeamte den Auf-trag, I oder 2 Stück abzuschießen. Damit ist der Fall ersedigt usw. Sonst geschosen werden soll sernährung und um dem überband nehmenden Zuschschalt entgegenzuwirken, das übermaß des Wild-kandes abgeschien werden soll, auch auf unsere und sämtliche Rach-bargemeinden roschen soll, auch auf unsere und sämtliche Rach-bargemeinden roschen soll, auch auf unsere und sämtliche Rach-bargemeinden roschen soll auch auf unsere und sämtliche Rach-bargemeinden roschen soll auch und auf unsere und sämtliche Rach-bargemeinden roschen soll auch und aus und sen den überband wehrenden Zuschlässeriagtwahl im S. nassanischen Bahltreise.

Bur LandingBerfagtwahl im 5. naffanifden Bahffreife.

Sur Landiagsersandahl im 5. nassausichen Wahltreise.

× Limburg, 15. Sebr. Rachdem der im 78. Lebensjadre siedende
Landiagsadgeordnete Geh. Kommerzienrat Caben sih (Zentr.)
aus Gesundheitsrücklichten sein Mondat niedergelegt hat, ist im
5. nassausichen Landiagsmahltreise Limburg eine Ersandahl notwendig geworden. Cahensih wurde erstmals 1885 in den Landiag
gewählt, und zwar von dem 3. nassausischen Wahltreise WesterburgWonstadaur, da der langiährige Vertreiter diese Vezirts, der bekonnte Jentrumsadgeordnete Dr. Lieber, die Wahlt ihr den Oberlahntreis, wo er inselge Vereindarung zwischen Zentrum und Bottichristspertei gemählt worden war, angenommen hatte. Seit den
Jahre 1888 entsande der dumdle neugebildete Areis Limburg
Cadensin in den Landiag. Der Zadbstreis gebört zum sichersten Belied des Jentrums. Im Jahre 1908 erhielt Cahensin 184 gegenüber
Landionalliberalen Etimmen und bei der letten Wahl im Jahre

1913 fielen samtliche 183 Stimmen auf den Zentrumslandidatem Cahensty. Cahensty, welcher von 1838 bis 1903 auch dem Neichstage als Bertreter von Diez-Limburg angehörte, war nach Lebensjahren und parlamentarischer Tiensteit der Beteran unter den naffanifden Abgeorbneten.

ht. Usingen, 15. Febr. Der Kreistag bewissigte zur Bestreitung der Ausgaben für die Familienunterstüt ungen die Aufnahme einer Anleihe bis zum Betrage von 600 000 M. Ferner beschiof die Bersammlung, auf die Ausubung des dem Kreistag zu-stehenden Borschlogsrechts zu verzichten und die Staatsregierung zu bliten, die endgültige Besetzung des Laubratsautes mit dem derzeitigen Berwalter des Landratsamtes, Affessor v. Besold, möglichst bald herbeizussähren.

möglichst bald herbeizuführen.

S. Hachenburg, 15. Jebr. Der Magistrat hat die Schweine fleisch preise erhöht, und zwar Kotelett- und Kammistüde von 1.50 auf 1.80 M., frische Schweinelende von 1.80 auf 1.90 M., Schmeine ohne Knochen von 2.10 auf 2.40 M., mit Knochen von 1.80 auf 2.10 M., Darrseisch auf 2 M., Speed auf 2.20 M., Fleischwarft auf 1.50 M., Peberwurft auf 1.10 M., Hintwurft auf 1.50 M., Peberwurft auf 1.10 M., Hintwurft auf 1.50 M. de ist die zu ganz gut, wenn man die Fleischwaren nur ha den fonnte. Meistens haben aber die hiefigen Meyger sein Schweinesseisch, die Schweine sollten wie im borigen Jahre abgeschlachtet werden. Der stellbertretende Landrab hat den Berbreiter des Gerückts mit Strose bedrobt. ruchtes mit Strafe bebroht.

— Herborn, 14. Febr. Die Stadiverordneten wählten eine Kommission zur Errichtung eines Helben hat nest. Ans dem Berbwaltungsbericht des Bürgermeisters Birkendahl ist hervorzuheden, das die Stadt 5237 Einwodner sählt, in welcher Jahl 501 Kranste der Landes-Heil- und Pslegeanstalt enthalten sind. Ses Seerespslichtigekehen unter den Fahnen. Großes wurde auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge geleistet; die uneigennühlige, unermädliche Tätigkeit des Stadtaltessen und Kreisausschuhmitgliedes Rückert imdet in dem forgfältig bearbeiteten Bericht ehrenvolle Anerfennung.

Regierungsbezirk Kaffel.

Maffenverfäufe bon Rinbbich.

ht. Gelnhausen, 14. Febr. Im Laufe der lehten Tage sanden im Kreise Massen bertäuse bon Schlacht- und Mager- vieh, ein- und zweisährigen Kindern und hochtragenden Küben statt. Auch Kälber sanden reisenden Absah. Die Händler zahlen den Biehzächtern Preise, wie man sie noch nie gesannt hat. Sehr oft ist es weniger der Mangel an Huttermitteln, der zum Vertaufzwingt, als die lodenden Märchenpreise.

Sport und Cuftfahrt.

* Arrnbater Goeş im Gedächtels des Bundes Deuticher Arrnbereine in Chile. Aus Santiago wird jest geschrieden: Zu dem Tode des auch von und sehr verehrten derrin Gedeinstal Goeh senden wir unser derzslichstes Beileid. Wir bedauern gans außerordentlich, daß es ihm nicht noch vergönnt war, das siegreiche Eude des Ariages nierleben, wo doch gerade seine ganze Ledensardeit dem Baterlande gewidmet war. Wir werden ihm ein treues Gedenlen demahren. Eine von und schon ver einigen Jahren gepflanzte Gech-Eiche wird auch dier nachkommende Geschlichter an sein verdienspioles Wirten erinnern.

*Der Präsident des infernationalen Ofhmbischen Komitees, Baron Pierre de Condertin, ist in die franzosche Armee eingetreten und hat sein Ant vorläufig niedergelegt. Die Leitung des Komitees wurde dem Schweizer Bertreter Baron de Blonan übertragen. Gleichzeitig ist die Geschäftsstelle nach Lausanne verlegt worden.

Neues aus aller Welt.

Gin hundertjähriger. Duffelborf, 13. gebr. In Mors beging ber Gartner Beier hermann Ridert in voller Ruftigfeit feinen 100. Geburtstag. Er hat unter anderem ben Schlofpart in

Einsturg eines Eisenbahntunnels. Effen, 13. Jebr. Der im Ban begriffene Eisenbahntunnel bei Gevelsberg in Weltfalen ist eingestürzt. Menschen sind dabei nicht berungludt. Der Materialschaben ist jedoch groß.

Wo stedt das Gold? Berlin, 14. Febr. Einen Beitrag zu der Frage, wo das Gold siedt, gibt eine Mitteilung des "Kintelner Anzeigeres". Denach lieserte ein Landwirt auf der Kintelner sädtischen Sparkasse 8500 M. in Goldstiden ab, die, nach dem Aussehen zu urteilen, schon viele Jahre in dem alten Leinenbeutel, in welchem sie gebracht wurden, geruht baben nutzen. Wenige Tage darauf lieserte ein anderer Landwirt 2500 M. in Gold ab.

Schwere Unterschlagungen eines Megners. Dresben, 15. Febr. Der an ber Drei-Königs-Rirche gu Dresben-Reuftabt als

Rirchner und Megner feit 47 Jahren angestellte Erich Brodwin wurde am Montag unter bem Berbacht, große Unterschlagungen begangen gu haben, verhaftet. Der ungetreue Beamte, ber jeht im 63. Lebensjahre sieht, genoß nicht nur das bolle Bertrauer seiner Bergesetzen, sondern besseichte auch viele Ehrenimiter. Kach den bisberigen Feststellungen sollen die unterschlogenen Summen etwa 40 000 M. betragen.

Berichwundene Aunstwerfe. Berlin, 15. Jebr. Die "B. 3." melbet: Aus einem Atelier der Königin-Augustafraße sind bermutlich in der Zeit dem 20. Januar die A Februar drei große Statuen eines berstorbenen großen Künftlers berschwunden. Während dieser Zeit luden Fuhrleute der dem Haust ab. Es wird vernutet, daß sie dei dieser Gelegendeit die Aunstwerfe aufgeladen und mitsernammen haben.

Cette Drahtberichte.

Bergebliche englische und frangofische Wegenangriffe.

Der Tagesbericht vom 16. Februar.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 16. Febr. (Amtlid).)

Beftlicher Ariegsschauplak.

Die Engländer griffen geftern abend breimal bergebens bie von und eroberte Stellung füboftlich von Dpern 3hre Gefangenenverlufte betragen im gangen rund hunbert Mann.

In ber Champagne wiederholten bie Frongofen ben Berfud, ihre Stellungen nordweftlich von Tabure gurudguge. winnen mit bem gleichen Digerfolg wie am vorhergehenben Tage.

Allgemein beeintrachtigte fturmifches Regenwetter bie Rampftatigfeit.

Bitlicher Ariegsichauplat.

Bei Coneetreiben auf ber gangen Front hat fich nichts bon Bebeutung creignet.

Balfanfriegefchauplah. Richts Reues. Oberfte Deercoleitung.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wotterstation des Nass, Vereins für Naturkunde,

18. Februar	7 Uhr morgens.	2 Ulur nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere Barometer auf dem Meeresspiegel . Thermometer (Celsius)	746.8 756.9 1.5	786,6 747.0 7.3	745.6 756.0	742.9 753.3 8.8
Dunstspannung (mm)	91	4.2 //d NW 5	81 81	4,5 77,J
Niederschlagshöhe (min)	2.5	7,2 rights l'es	77	-

Wettervoraussage für Donnerstag, 17. Februar 1916 von der meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfart s. M. Trub, Regenfalle, mild.

Wasserstand des Rheins

Biebrich Fego: 1.59 m gegen 1.46 m am gostrigen Formittag.
Caub. 2.12 > 1.87 > 3 > 3
Mainz. 6,60 > 0.64 > 3 > 3



Handelsteil.

Weitere Erläuterungen des Webstoffmeldeamts.

Zur Beschlagnahme von Web-, Wirk- und Strickwaren.

W. T.-B. Berlin, 16. Febr. (Amtlich.) Als Erläuterung zu den Bekanntmachungen, betreffend Beschlagnahme von Web-, Wirk- und Strickwaren und militärischen Be-kleidungs- und Ausrüstungsstücken, wird durch das Webstoffmeldeamt auf folgendes hingewiesen:

1. Auch andersfarbig als gelb gepaspelte Kriegsgefangenenanzüge fallen unter die Beschlagnahme, wenn sie sonst nach ihrer Art als Kriegsgefangenenanzüge in Frage kommen. Die Erwähnung der gelben Farbe soll nur als Beispiel dienen und nicht die Redeutung haben daß andersfarbig als gelb gepaspelte Bedeutung haben, daß andersfarbig als gelb g Kriegsgefangenenanzüge beschlagnahmelrei sind.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß auch Sandsackstoffe nicht nur nach ihrer Bestimmung zu Sandsäcken zu beurteilen sind, sondern nach ihrer Ver-

wendungsmöglichkeit.
3. Die in der Presse verbreitete Ansicht, das Zwischen-

futterstoffe, wie Steifleinen usw., nicht unter die Beschlagnahme fallen, wenn sie weniger als 200 gr für den Quadratmeter wiegen, ist irrig. Sie sind in diesem Falle nicht unter Gruppe VI zu melden, wohl aber unter Gruppe Sandsackstoffe. Nach dieser sind alle glatten Gewebe in Leinwand oder Köperbindung, soweit sie nicht in anderen Gruppen meldepflichtig sind und 160 gr für den Quadratmeter wiegen, beschlagnahmt, ebenso alle anderen Jutegewebe in dieser Gewichtsgrenze, wie Packleinen usw.

4. Zwischenfutterstoffe mit Roßhaar-zusatz unterliegen nach Gruppe V der Übersichtstafel der Bekanntmachung Nr. W. M. 1000/11. 15 KRA. der Beschlag-

5. Web- und Wirkstoffe, die zur Anfertigung von Männertrikotagen in Betracht kommen, sind be-schlagnahmt. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß sich zur Anfertigung von Männertrikotagen auch die meisten Web- und Wirkstoffe eignen, die früher zur Anfertigung von Handschuhen usw. verwendet wurden. Derartige Web-und Wirkstoffe dürfen demnach nur noch zu Männerhemden und Minnerunterhosen verarbeitet werden, die unter die Beschlagnahme fallen.

6. Nicht nur Hemden in vorschriftsmäßiger Ausführung von Militärhemden, sondern Männerhemden jeder Art — mit Ausnahme von Oberhemden, Nachthemden, Hemden aus gebleichten Leinen- und Baumwollstoffen und seidenen Hemden - sind beschlagnahmt; das gleiche gilt I

für Männerunterhosen. Unter gebleichten Leinen- und Baumwollstoffen sind nur solche zu verstehen, die nach Beendigung des Webverfahrens im Stück gebleicht sind, nicht aber aus gebleichten oder gefärbten Garnen gewebte Stoffe.

Das Absatzkontingent der Kallindustrie für 1916.

§ Berlin, 15. Febr. Die Verteilungsstelle für die Kaliindustrie hat beschlossen, die gemäß § 7 des Gesetzes über
den Absatz von Kalisalzen vom 25. Mai 1910 festzusetzende
Gesamtmenge des auf die Kaliwerksbesitzer für das
Kalenderjahr 1916 entfallenden Absatzes von Kalisalzen
wie folgt festzusetzen: Karnallit von mindestens 9 und nicht mehr als 12 Proz. K₂O Inland: 39500 Doppelzentner reines Kali, Ausland 0; Rohsalze von 12 bis 15 Proz. K₂O Inland: 2450000, Ausland 163000; Düngesalze mit 20 bis 22 Proz. K₂O Inland: 24 500, Ausland 141 000; Dünge-salze mit 30 bis 32 Proz. K₂O Inland 50 000, Ausland 191 000; Düngesalze mit 40 bis 42 Proz. K₂O und Kalidünger mit 38 Proz. K₂O Inland 2 841 000, Ausland 457 000; Chlorkalium Inland 472 500, Ausland 344 000; Schwefel-saures Kali mit 42 Proz. KgO Inland 9000, Ausland 19 000; Schwefelsaures Kali-Magnesia Inland 2500, Ausland 210 000; Summe: Inland 5 889 000, Ausland 1 253 000, zusammen 7 142 500 Doppelzentner reines Kali.

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 15. Febr., Scheck auf Berlin 43.60 (zu-letzt 44.02½), auf London 11.27 (11.30), auf Paris 40.20 (40.30), auf Wien 30.65 (30.90).

w. Zürich, 15. Febr. Deutschland 97.80 (98.25), Wien 68.— (68.50), Paris 89.15 (89.—), London 24.98 (24.97), New York 5.28 (5.23).

Banken und Geldmarkt.

= Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin, Wie der uns zugehende Geschäftsbericht ausführt, war das abgelaufene Kriegsjahr durch fast günzlichen Stillstand des Pfandbriefgeschäftes gekennzeichnet. Die Hypothekensumme beträgt insgesamt abzüglich amortisierter Beträge 452 440 976 M. gegen 454 299 580 M. im Vorjahre; darunter befanden sich 61 998 890 M. (i. V. 54 037 980 M.) Amortisationshypotheken. Von der gesamten Hypothekensumme stellten sich die Unterlagshypotheken auf 433 016 781 M. (i. V. 432 859 249 M.), der freien Hypotheken auf 19 424 194 Mark (21 440 330 M.). Das Beleihungsgeschäft hielt sich in äußerst engen Grenzen. Es lagen nur 9 Aufräge auf Neube-leihung und 6 auf Nachbeleihung vor. Die Bedingungen blieben etwa die gleichen, wie im Vorjahre, obwohl die Pfandbriefe nur zu erheblich niedrigeren Kursen begeben werden konnten. Der durchschnittliche Zinssatz der Be-leihungen belief sich auf etwa 43/8 Proz. Auch für das ver-flossene Jahr wird besonders hervorgehoben, daß die

Jahresleistungen der Hypothekenschuld-ner der Bank im allgemeinen zur Zufriedenheit ein-gegangen sind, wenn auch die Rückstände an Zinsen in jedem Vierteljahr größer geworden sind. Bis zum Schluß des Jahres waren auf das Jahreszinsensoll rund 97 Proz. eingegangen. Die Bank hat bei der Einforderung und Stundung der fälligen Zinsen den Zeitumständen und den herzebtigten Wünschen der Hypothekenschuldner nach berechtigten Wünschen der Hypothekenschuldner nach Möglichkeit Rechnung getragen. Unter den rückständigen Zinsen, die sich auf einen Hypothekenbestand von rund 32 Millionen Mark verteilen, befindet sich daher ein großer Teil gestundeter, deren allmählicher Eingang wohl erwartet werden kann. Hypothekenzinsen erbrachten wartet werden kann. Hypothekenzinsen erbrachten 19814 797 M. (i. V. 19718 569 M.), dagegen erforderten Pfandbriefzinsen 16432 225 M. (i. V. 16456 408 M.), und Kommunalobligationenzinsen 16481 197 M. (16478 921 M.). Einschließlich Vortrag beträgt der Reingewinn 3 256 469 Mark (i. V. 3248204 M.). Die Dividende wird wieder mit 7 Proz. vorgeschlagen. Zur Deckung efwaiger Kriegsverluste wird den Reserven ein weiterer Betrag von 850 000 Mark zugeführt und unter Extra-Reservefonds II eingestellt, so daß diese während der Kriegszeit gebildete Rücklage zich auf 1 450 000 M. belaufen wird.

* Weitere deutsche Bankniederlassungen in Polen. Die Ostbank für Handel und Gewerbe eröffnete Filialen in Kowno, Wilna und Wlozlawek.

Marktberichte.

w. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 15. Febr. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Ausländisches Maismehl 93 bis 98 M., Reismehl 115 bis 120 M., Pferdemöhren 4.40 M., Mohrrüben 4.20 bis 4.50 M., trockene geschrotete Rübenbrocken 53.50 bis 54 M., Cichorienbrocken 46 bis 47 M., Weizenspelz 13 bis 14.50 M., vollwertige Rübenschnitzel 60 bis 61 M., Reiskleie 40 M., Runkelrüben 2.50 M. per Zentner.

FC. Fruehtmarkt zu Frankfurt a. M. vom 16. Febr. Am heutigen Markte kaum eine Änderung. Stimmung für Futtermittel sehr fest, Angebot gering, Nachfrage rege.

FC. Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 16. Febr. Im Großhandel in loser Ladung ab Versandstation 6.10 M. per 100 Kilo.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

haupildrifffeiter: M. begerborft.

Serantwortlich für den volttischen Teil: De. phil. A. Geldt, für den Unterhalbungsteil B. v. Manendurf; für Rachrichten auf Wiedbaben und den Rachbardegen 3. S. D. Die fend ach tur "Gericashal". H. Die fend ach für "Gericashal". H. Die fend ach für "Gericashal". D. Die fend ach für "Gericashal" und bes "Brieftaften". C. Losaafer, für "Germichtes" und bes "Brieftaften". C. Losaafer, für die Anseigen und Reflamen: D. Dornauft Emilie in Wiedbaben.
Deud und Berlag der L. Schellender gichen Dol-Bachbruchen in Ebelbaben.

Sprechitunde ber Schriftleinung: 12 bis 1 Hhr.

Amtliche Angeigen

21m 23. Februar 1916, vormittage 10 Uhr, wirb an Berichtsitelle, Bimmer Ro. 61, bas Wohnhaus mit hofraum und Sausgarten, Forftftrage Do. 11 in Sonnenberg, Billentol, Gigenheim, 5 ar 21 qm groß, nach ortoger. Schatzung 34 500 Mart wert, Gigentumer: Brebiger Georg Belfer in Sonnenberg, zwangsweise verfteigert.

Wiesbaben, 9. Febr. 1916. Rönigliches Amtegericht Abteil. 9.

Befanntmackung.
Donnerstag, ben 17. Februar 1916, mittags 12 Uhr, verfteigere ich im Bersteigerungslofale Delenenftr. 6 babier öffentlich awangsweise gegen

Rauenthaler Straße 14, 8
Befanntmachung.
Lieferung von Borzellan. und Glas-Baren für des städt. Kranfenhaus
Biesbaden.
Die Lieferung von Borzellan und
Glaswaren für die Zeit vom 1. April
1916 dis 31. Wärz 1917 joll im Wege
der öffentlichen Ausschreibung in
2 Losen bergeben werden.
Musterstude konnen dei dem Hausmeinter des sicht. Kranfenhauses in
der Zeit von 9—12 Uhr vormittags
angesehen werden.
Die Lieferungsbedingungen, sowie
die für die Angebote notigen Formus-

Lie Liefellingsbotingungen, iswie die für die Angebote notigen Formuslare können gegen Barzahlung ober bestellgelbfreie Einsendung von 50 Bf. von der Krankendaustasse während der Bormittagsdientsfrunden von 8½ dis 12½ Uhr bezogen werden.

Magebote find verfchloffen und mit der Aufschrift: "Angebot jür Korzellan- und Gladlieferung" ver-fehen, späteitens dis Freitag, den 3. März 1916, vormittags 10 Uhr,

bei ber Krankenhausberwaltung ein-

Später eingehende, sowie nicht mit dem borgeschriebenen und ausge-füllten Berdingungssormutar einge-reichten Angebote können nicht berück-

reichten Angebote welchen indigebote erfolgt in Gegenwart der eiwa ericheinenden Andieker oder der mit
ichriftlicher Bollmacht berschenen driftlicher Bollmacht berschener Lettreter zur obengenannten Zeit. Eliesbaben, ben 10. Februar 1916 Stäbtisches Krantenhaus.

Standesamt Wiesbaden. (Raibans, Zimmer Rr. 30; geöffnet an Wochentagen bon 8 bis int über, für Sbeichtließungen unt Diemstags, Donnerdraus und Samstags.)

Sterbefalle. Rebruar 18.: Lapezierer Heinrich Machwirth, 58 J. — Marie Rischer, geb. Kuchs, 58 J. — Christiane Geibert, geb. Tönges, 78 J. — Elifa-beth Balzer, geb. Graumann, 67 J. — Schuhmacher Franz Demant, 88 3

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Befanntmachung.
Betrifft: Dafer zur Saat.
Den von dem Gemeindeborstand für den Gemeindebezirk Sonnenderg gestellten und der Landwirtschafts-tammer vorgelegten Antrag, detr. die Erhödung der Oafer-Saatgutmengen von dem Kormalmaß 75 Pfund auf 100 Pfund für den Morgen hat die zuständige Stelle statigegeben.

ftattgegeben. Die lan landwirtichaftlichen Unter-Die landwirschaftlicen Unternehmer werden darauf hingewiesen, doch eine weitere selbständige Erhöhung unstatischeft und strafdar ist. Gleichzeitig werden die Landwirte gebeten, darauf hinzumirfen, daß der genesten destimmte Hofer durch torgfältige Derrichtung zu einem Leimfrästigen Saatgut gemacht wird, derfen Aussauer Sächkimmenen eine lichere beffen Aussaat in ben borge-ichriebenen Höchstmengen eine sichere

Ernte beripricht. Connenberg, ben 14. Februar 1916. Der Burgermeister. Bucheft.

Richtamtliche Anzeigen

dappen in all. benfb. Muftern von 10 Bf. an, Refte für Jill Berren- u. Rnaben-Anguge, werben billig vertauft

Faulbrunnenftrage 9 im Laben, Men! Glettrifche Reu!

olers. Bettriche Neu.
10lers. H Batilampen mit ca. 40 %
Etcomeriparnis empi. Gommichau,
Schwalbacker Strafie 44.
Apfelfinen, große schöne Früchte,
Et. 10 Bl., Ord. 1.10, St. 12 Bl.,
Ord. 1.35, St. 15 Bl., Ord. 1.60 Mt.
Schönfeld, Martifirate 25.
Elett Felendiumgelöper.
Felentengelöper.
in gr. Auswahl billigit im Spezialpeickäft Schwalbacker Strafe 44.
Orangen 55 bis 70 Bf.
Swiebeln 10 Bfund 170 Bf.

Swiebeln 10 Bfunb 170 Bf. Wlatterstraße 130.

Schmierfeife 2 Bfund 0.90, 5 Bfb. 2 Mt. Behner, Bismardring 6, B. c.

Mittived, 16. Rebruar 1916.

(Volksnahrung) täglich frische Zufuhren per Pfd. 15 Pf. per Hundert 60 Pf.

Beamten-Ronfumverein Dranienftrage 14. Telephon 6253. Bir empfehlen Donnerstag eintreffenb: Shellfifch, großmittel . Bfd. 62 Bf.

Rabeljan ohne Ropf Gerner wieder eingetroffen : Salatol Liter 3.65 Mt. nabol . . 2.55 . . . Bib. 60 Bf.

Mein reich ausgestattetes Lager bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilhelm Gerhardt Tapeten :: Linoleum :: Wachstuche

Mauritiusstrasse 5. Fernsprecher 598.

(Reste und zurückgesetzte Muster besonders billig.) 193

Willynot

Gar. reine ausländische Troden-magermilch in Bulverform 9 Bfund-Bottolli zu 15.30 Mt. geg. Radn. od. Boreinf, des Betrags.

Wilhelm Möfinger, Mannhelm Mestbestände

schöner abgelagerter Rheinweine, Originalgewächse aus Ceitrich, Hall-garfen, Rauenthal ze, zu sehr billigen Breisen von 1.50 Mt. p. 81. ab. 191 E. Brunn, Weinhandlung, Kbelheibstraße 45, Telephon 2274.

Widmungen

berfaßt == auch Inschristen, Sprücke auf jeden Stoff u. Band serigt in schwarz, Silber, Gold oder bunt in 1 Tage in seiniter Aussichrung Frau Friba Schwaß Wwe., alademisch gebildete Malerin und Schristiellerin. Von Santon, 12 Mauriciostr. 12.

Datteln, Bfund 1.90, prima Bare, Ananas 3. Afb. Dofe 1 Mt., Feigen Bfb. 80 Bf. Schönfeld, Marttfir. 25. Anerfaunt fich. wirfende

Sommersprossenfalbe per Doje 1.75. Spezialgeichaft für Sautpflege Korwie, Moribitrage 4. Repar. au Grammoph., Fahrrabern, Nähmasch. w. sachgen. u. bill. ausges. Klauß, Med., Bleichstr. 15. T. 4806.

Allieres g. Pferb, auch mit Rolle, zu verf. Zu erfragen im Tagbl.-Berlag.

Miet-Pianos Harmoniums. Stimmungen.

Tel. 3711 Edwalb. Str. 1. Wianos

Gesp. Ibach-Stutzflügel preisw. zu verk. beim Alleinvertreter Adolfstr. 5, Stöppler, Fernspr. 3805

G. erh. D.. u. Berren-Rab m. Freil., Nähmaschinen, neu, billig su v Klauß, Bleichitraße 15. Zel. 4806.

Brillauten, Gold, Silber, Blatin, Bfanbideine, Rabngebiffe fauft gu boben Breifen A. Geizhals, Webergaffe 14.

Maufe für ein Seminar 4 Pianos auch altere Pianos. Offerten u. H. 590 a. d. Tagbl.-Verlag.

Kaufe gegen sofortige Kalle vollständige Wohnungs. u. Zimmer-Ginricht., Nachlässe, einzelne Möbel, ktide, Antiquitäten, Bianos, Kassen-ichränke, Kunst. u. Aufstellsachen z. Gelegenheitskaush. Chr. Reininger, Schwald. Str. 47. Telephon 6372.

Jahngebisse, Gott u. Silber, fauft zu hohem Breis 15 Wagemannstraße 15, Bart. Beltagene kleider auch befette, gabit gut Frau Lubwig, Bagemannftr. 18 Getragene Schuhe taput. Soble auch mit jahlt am besten 18 Wagemannftrage 18.

- Levrling T aus guter Ramilie gefucht. Drogerie Reinhard Göttel, Micheloberg 23, Ede

Sandmeisterftelle gegen freie 1-Jim. Wehnung mit Zentralheis. auf 1. Mars an nur rubige Leute zu vergeben. Offerten unter Größe der Kamilie und Beruf u. T. 607 an den Tagell-Berlog. Arme Fran bitte um Kind. Alappw., Reider u. Schube (Nr. 38...38) gegen Bezahlung od. häusliche Arbeit. Off. unter 3. 596 an den Tagbl. Berlog. 25 Mt. Belohung!

F 252

Bor einigen Tagen mi 1 Ohrring mit Berle und fleinen Brillanten

verloren. Abzugeben gegen obige Be-lohnung bei Hofjuwelier Hers,

Gold. Damenuhr

mit silb. Kette u. gold. Medaillon (Andenfen), ev. a. die Teile einzeln, berloren. Absva. gegen sehr hohe Belohnung Fundbüro. Grüne Bferdebede verloren von Biebricher Str.-Morinstr. (ges. 9). Absug. a. B. Abelheibstr. 19, Michel.

Entlangen

ober mitgenommen am 15. 2. morg. eine Gans. Wiederbringer erhält Belohnung. Näheres Schiersteiner

Brondial-Aithma Beridleimung

Subren mit befannt nadmeilich fiberrafchenb fcnellem befrem Erfolg. D. Schlamp, Apothefer, Raifer-Friedrich-Ring 17, Bart

> Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hitte, Trauer-Schleier, Trauer-Steffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Wiesbadener Behattungs-Inaitut Gebr. Meugebauer

Dampf-Schreinerei. Wegr. 1856. Celephon 411.

Soramagazin und Buco Shwalbacherftr. 36. Lieferanten bes Bereins

für Tenerbestattung. Roftenloje Berechnung und erfahrungsreiche Ausfünfte aller Art für Erausporte gefallener Brieger aus bem Belbe.

Mebernahme bon Meberführungen von und nach aus-wärts mit eig. Leichenwagen.

Beerdigungs-Anfialten Georg Galler, 40 Bellritftrafte 40

Zelefon 445. Holz- n. Metalliärge.

Lieferant bes Bereins ffir Teuerbestattung.

Transport gefallener Rrieger and bem Telbe.

Unentgeltlicher Vortrag

mit anichliegenber &

Berr Oberfileutnamt a. D. von Gerhardt hat fich bereit ertfart, am Ponnerstag, den 17. Jebruar, nachm. 5 Abr im oberen Saale ber Der Wartburg einen Bortrag gu halten

"Zeitgemäße Sifchverwendung im bürgerlichen haushali":

Daran anschliegend werben burch Granlein Rauschenbach bon ber Stabtifden Berafungoftelle Gifdgerichte als Roftproben unentgeltlich verabreicht.

Die Ctabtifche Rommiffion für Bolfdernahrung.

Amtlide Gepadabholung u. Abfertigung der Staatsbahuen. Regelmäßiger Gracht- u. Gilgut-Speditionsdienft. 118

L. Rettenmayer, Sgl. belletick, 5 Mitolasftraße, Tel. 12, 124. — 2 Raifer-Friedrich-Blat, Tel. 242.

Osram-12-Wattlampen Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

als Spezialität der Firma stels in prosser Vielseitiökeit m Larei Bestellungen werden sofort erledigt

Die glückliche Geburt eines zweiten kräftigen

Karl Born, z. Zt. im Felde, Fran Lore Born, geb. Bartholomae.

Wiesbaden, Bierstadter Höhe, 14. Februar 1916. Taunusstraße 5.

Kriegsbuben zeigen hodierfreut an

Wiesbadener Dilettanten-Orchester.

Wiederum hat der Tod uns ein liebes, treues Mitglied entrissen. Am 28. Oktober 1915 starb für sein Vaterland in russischer Gefangenschaft in Sibirien

Herr August Müller.

Gefreiter im Reserve-Infanterie-Regiment 228.

Wir werden ihm ein ehrendes, dauerndes Andenken bewahren. Der Vorstand.

Gestern nachmittag verschied nach kurzem Leiden der

General-Major a. D. der Groß-Britt,-Indischen Armee

Ritter hoher Orden

im Alter von 80 Jahren.

Wir verlieren in dem Verblichenen einen treuen, väterlichen Freund und Berater von wahrhaft edler, vornehmer Gesinnung und ritterlichem Charakter. Seine hohe Bildung, seine Herzensgüte und Menschenfreundlichkeit sichern ihm ein bleibendes Andenken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1916. Yorkstraße 5

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 17. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt.

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhrununterbrochen geöffnet.

Der großen Nachfrage wegen geben wir Jedem, der sich

Gesetzlich I

Sonntags ist das Atelier nur on morgens 9 bis mittags Uhr ununterbroch ngeöffnet.

26. Januar bis 6. Warz ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkarten-Aufnahmen)

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30 × 36 cm).

1000 Mk. zahlen wir demlenigen, der nachweist, dass unsere Materiallen nicht erstklassig sind.

Trotz der billig. Preise Garantle für Haltbarkeit der Bisder.

12 Visites

4 Mark

12 Kabinetts

Abenb-Ausgabe.

8 Mark. Bei mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

Postkarten 1

12 Viktoria matt 5 Mark.

für Kinder

12 Prinzeß 9 Mark.

Bei mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

KURHAUS WIESBADEN

Freitag, den 18. Februar 1916, abends 71/2 Uhr, im großen Saale:

Zyklus-Konzert.

Leitung: Karl Schuricht. Solistin: Martha Leffler-Burckard (Sopran).

Orchester: Verstürktes Stautisches Rufführung); C. M. v. Weber:
Bernhard Scholz: Heldenkiage (Uraufführung); C. M. v. Weber:
Große Arle der Rezia aus "Oberon"; Karl Schuricht: Sturmtag.
symphon. Orchesterskizze (zum ersten Male); Lieder mit Klavierbegleitung; Franz Schubert: Symphonie in C-dur, nach op. 140
F392

Eintrittspreise: 5, 4, 3, 2.50, 2 Mk.

Städtis he Kurverwaltung.

Restaurant "Vater Bleichstrasse 5.

Sehenswert! = Täglich Konzert des Kunst-Geigen-Orchesters ab 6 Uhr abends.

in einzeln. Flaschen u. versandfertigen Packungen empfiehlt das Spezialgeschäft Friedr. Marburg, Wiesbaden, Tel. 2069. Likörfabrik u. Weinhandlung, Neugasse 3.

hilft über Racht. In harten Fallen 4 Rächte. Erfolg garantiert. ahmungen weise jurud. Rieberlage : Echütenhof. Apothete, Langgaffe 11.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt fich am Baterland und madit fich fivafbar!

Schuh-Meparaturen Mancraaffe 12, Telephon 3033. Berren-Cohlen 4.30, Damen Sohlen 3.40.

Rein Griag-Beber. Cohlen fein Preisaufichlag Echtes Rernleber.

Wiesbadener Tagblatt

in Sonnenberg

jum Preife von 85 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:

> Beinrich Grin, Langgaffe 1, Rarl Altenheimer, Rambacherftrage 34, Bhilipp Bach, Thalitrage, Emil Wegel, Rambacherftrage 1.

Beftellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. Der Berlag.

Bringt euer Gold zur Meichsbank!

rung des Umlaufs an Kleingeld.

leert in der Kriegszeit monatlich

die Heimsparbüchsen zur Bermeh-

Kaffenftunden: 9 bis 1 2(br.

Gingetragene Genoffenicaft mit befchrantter Saftpflicht. Geschäftsgebäude: Maurifiusstraße 7.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abteilung IV.

Montag, ben 21. Februar 1916, der allaemeinen

für Wiesbadener Kriegerfamilien.

Sowohl neue ale and getragene Schuhe und Stiefel in jeder Große für Frauen und Rinber find bringend erwünscht.

Die Abholung erfolgt burch Fuhrwert unter Mithilfe bon Schuljungen, bie mit bem üblichen Ausweis verfeben finb. Abholung gu bestimmten Beiten wird nach Möglichkeit punftlich

erledigt auf Anmeldung: Rotes Krenz, Abt. IV, Telefon 6112.

manda-bund.

Am Samstag, den 19. Februar 1916, abends 81/2 Uhr, im Festsaale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8

Vortrag

17581

"Was ist uns der Orient?"

Finlafikarien zu Mk. 1.-, vorbehalt. Platz Mk. 2.-, er-haltlich bei den Firmen Erast Kuhlmann, Zigarrenhandlg., Wilhelmstr. 34, Gustav Meyer, Zigarrenhandlg., Langg. 26 und C. Portzehl, Germania-Drog., Rheinstr. 67, sowie im Büro des Hansa-Bundes, Friedrichstr. 81.

Für Hansa-Bund-Mitglieder Eintritt frei (vorbeh. Platz Mk. 1.—), Karten nur in der Geschäftsstelle, Friedrichstr. 3t erhältlich.

Bitte auf Sausnummer gu achten.

als Backerinnen für fofort gefucht. Dauernde leichte Beschäftigung Rur anöführtiche fdriftliche Offerten mit Gehaltsangabe unter S. 608 an ben Tagbl. = Bertag.

Ottle Laubon wornealig.

OlllaimonnBasil

K 152

Kurhaus-Veranstaltungen am Donnerstag, den 17. Februar.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester.

eltung: Konzertmeister W. Sadony, Nachmittags 4 Uhr

1. Die Fahnenweihe, Marsch von R. Ellenberg.

2. Ungarische Lustspiel - Ouverture von A. Kéler-Béla Walzer aus der Operette "Der liebe Augustin" von Leo Fall.

 Geburtstagsständchen von P. Lincke.

5. Schwur- und Schwerterweihe aus der Oper "Die Hugenotten" von G. Meyerbeer.

Ouvertüre zur Oper "Figaros Hochzeit" von W. A. Mozart.
 Streifzug durch Joh. Strauß'sche

Operetten von A. Schlögel.

S. Marsch aus "Der Obersteiger" von C. Zeller.

Abends 8 Uhr: 1. Krönungsmarsch aus der Oper "Die Folkunger"

von E. Kretschmer. 2. Ouverture zu "Ein Sommernachts-

traum" von A. Thomas, 3. Böhmischer Tanz Nr. 3

von A. Dvorak. 4. Perlen aus Lanners Walzern

von E. Kremser. 5. Largo in Fis-dur

von Jos. Haydn. 6. Vorspiel zur Oper "Hänsel und Gretel" von E. Humperdinck. 7. Erienerung an Chopin, Fantasie von J. H. Beisker.